



# Wertestudie 2013: Wie groß ist die Kluft zwischen dem Volk und seinen Vertretern?

Eine Befragung unter 1.061 Volksvertretern aus Kommunalparlamenten, Landtagen und Bundestag zum Thema „Werte und Wertewandel“ im Vergleich zu Daten einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage.



**Holger Geißler** | YouGov, Vorstand | [holger.geissler@yougov.de](mailto:holger.geissler@yougov.de) | +49 221 42 061 344

**Susanne Schöpe** | YouGov | [susanne.schoepe@yougov.de](mailto:susanne.schoepe@yougov.de) | +49 221 42 061 449

**Prof. Dr. Joachim Klewes** | Change Centre Foundation, Leiter | [joachim.klewes@change-centre.org](mailto:joachim.klewes@change-centre.org) | +49 160 582 4468


**Christina Rauh** | Change Centre Foundation | [christinaangela.rauh@change-centre.org](mailto:christinaangela.rauh@change-centre.org) | +49 173 762 5898

**Prof. Dr. Ulrich von Alemann** | Universität Düsseldorf | [alemann@hhu.de](mailto:alemann@hhu.de) | +49 0203 741295

Köln, Juli 2013

**YouGov**<sup>®</sup>  
What the world thinks

# Inhalt

- 
1. Allgemeine Einführung in die Wertestudie und Zielsetzung, zentrale Ergebnisse 3-10
  2. Vorstellung der Kooperationspartner 11
  3. Einordnung der Befragung, Methodik und Besonderheiten 12-14
  4. Demografische Beschreibung der Stichprobe 15-16
  5. Ergebnisse 17-39
  6. Anhang: Fragebögen, weitere Darstellungen 40-56

# YouGov-Wertestudie 2013: Einführung und Intention

Die **YouGov-Wertestudie 2013** ist eine dreistufige Untersuchung auf der Basis zweier kurzer (repräsentativer) Bevölkerungsumfragen und einer (ausführlicheren) Befragung von gewählten Volksvertretern in den Kommunalvertretungen, den Landtagen und dem Deutschen Bundestag. Sie folgt damit dem Vorgehen der gleichnamigen Studie aus dem Jahr 2011 – wieder in einer Kooperation zwischen der gemeinnützigen Wissenschaftsstiftung Change Centre Foundation und YouGov Deutschland; dieses Mal unterstützt von Parteienforscher Prof. Dr. Ulrich von Alemann.

**Ziel der Studie** ist es, die Wertvorstellungen von Bürgern wie politischen Verantwortungsträgern vergleichend abzubilden und damit zur Versachlichung der regelmäßig wiederkehrenden Debatte um den Wertewandel in Deutschland mithilfe valider Daten aus der Meinungsforschung beizutragen. Vor dem Hintergrund der Bundestagswahl im September 2013 stellt sich die Frage nach der Werte-Übereinstimmung von Volksvertretern und Bevölkerung drängender den je.

„**Werte**“ werden hierbei als Wertvorstellungen begriffen, die sowohl universeller Natur (z.B. Freiheit) sind, wie auch auf persönlichen Erfahrungen und Emotionen beruhen und den Bereich des zwischenmenschlichen betreffen (z.B. Vertrauen). In der Wertestudie wurde die Bevölkerung nach Werten gefragt, die den Menschen persönlich am Herzen liegen, wodurch die Weite des Wertebegriffs in unserer Befragung ausschließlich vom Souverän, den Bürgern selbst, beeinflusst wurde. „Sekundärtugenden“ wie Pünktlichkeit und Höflichkeit rückten dadurch ebenfalls in den Fokus der Studie. Die Volksvertreter wurden darauffolgend um die Einschätzung gebeten, welche Werte für unsere Gesellschaft besonders wichtig sind und wie sich diese Werte zukünftig verändern werden.

# Die Bedeutung von Werten ist unwichtiger geworden

## YouGov-Wertestudie 2013: Zentrale Ergebnisse

### In den vergangenen fünf Jahren sind Werte unwichtiger geworden

Bürger und Abgeordnete sind sich einig, wenn auch auf unterschiedlichem Niveau: Die Bedeutung von Werten hat in den letzten Jahren abgenommen. Mehr als die Hälfte der Bürger (52 Prozent) gibt dies an und immerhin 40 Prozent der Mandatsträger.

Nur 15 Prozent der Bürger sehen eine gestiegene Bedeutung der Werte – allerdings weichen die Wähler der Grünen deutlich davon ab: Hier sehen 28 Prozent eine Zunahme der Bedeutung von Werten.

Bei den Volksvertretern sehen 33 Prozent eine Zunahme der Wichtigkeit: Die Mandatsträger der Parteien sind sich hier weitgehend einig: Lediglich die Abgeordneten von Piratenpartei und CDU/CSU liegen mit 40 Prozent etwas über den Werten der anderen Parteien.

Der Prozentsatz der Bürger, für die Werte in der Gesellschaft in den vergangenen fünf Jahren wichtiger geworden sind, ist nur halb so hoch wie das entsprechende Ergebnis bei den Politikern – und umgekehrt liegt der Anteil derjenigen, für die Werte unwichtiger geworden sind, deutlich höher als bei den Mandatsträgern.

*„Die Bevölkerung hängt das Thema Werte einfach deutlich tiefer als ihre Vertreter.“ Prof. Joachim Klewes*

# Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Solidarität & Toleranz

## YouGov-Wertestudie 2013: Zentrale Ergebnisse

### **Bürger nennen Ehrlichkeit spontan am häufigsten, Volksvertreter Solidarität, Ehrlichkeit und Gerechtigkeit**

Wurde 2011 noch unisono von beiden Seiten Ehrlichkeit spontan als wichtigster Wert genannt, so zeigen sich 2013 deutliche Unterschiede in der offenen Frage, welche Werte besonders wichtig sind. Bei den Bürgern gewinnt in der spontanen Abfrage Ehrlichkeit als Wert mit deutlichem Abstand vor Gerechtigkeit und Toleranz.

*„Wenn wir offen fragen, rangiert der Wert ‚Ehrlichkeit‘ bei den Bürgern nach wie vor ganz weit vorn. Darin artikuliert sich ein Grundbedürfnis. Das gilt auch, obwohl der Wert ‚Ehrlichkeit‘ bei einer Abfrage über eine vorgegebene Werteliste nur auf den dritten Platz kommt.“ Prof. Ulrich von Alemann*

# Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Solidarität & Toleranz

## YouGov-Wertestudie 2013: Zentrale Ergebnisse

### **Bürger nennen Ehrlichkeit spontan am häufigsten, Volksvertreter Solidarität, Ehrlichkeit und Gerechtigkeit**

Bei den Mandatsträgern streiten neben Ehrlichkeit dagegen die Gemeinschaftswerte Solidarität und Gerechtigkeit eng um den ersten Platz.

*„Ich habe mich gefragt, ob viele Politiker hier als Antwort in ihren Parteiprogrammen geblättert haben, so abstrakt kommen mir die Antworten teilweise vor.“ Prof. Joachim Klewes*

Dass Ehrlichkeit bei beiden Gruppen seltener genannt wird als 2011, könnte mit der Plagiatsaffäre um Karl-Theodor zu Guttenberg im Zeitraum Januar bis März 2011 zusammenhängen, die zum Erhebungszeitraum 2011 den meisten Befragten noch deutlich vor Augen gewesen sein dürfte. Die gestiegene Präsenz des Solidaritätsbegriffs bei den Abgeordneten könnte mit der Euro-Krise und den dazugehörigen Debatten erklärt werden.

# Die Diskrepanz wird größer zwischen Bürgern und Mandatsträgern

## YouGov-Wertestudie 2013: Zentrale Ergebnisse

### Die Schere zwischen Bürgern und Mandatsträgern geht auseinander

Was sich in der offenen Abfrage bereits andeutet, setzt sich in der geschlossenen Abfrage nach der Wichtigkeit der Werte fort: Mandatsträger wählen abstrakte Werte wie Gerechtigkeit (63 Prozent), Toleranz (55 Prozent), Freiheit (53 Prozent) und Solidarität (51 Prozent) auf die ersten Plätze, andere konkretere Werte und Tugenden wie Respekt, Familie, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit folgen erst mit deutlichem Abstand dahinter.

*„Gerechtigkeit ist für die Volksvertreter der Top-Wert. Allerdings wird das Ergebnis durch die extrem hohe Gerechtigkeitspräferenz von Linken-, Grünen- und SPD-Abgeordneten nach oben gezogen.“ Holger Geißler*

Im Unterschied zu den Volksvertretern sind die Präferenzen der Bürger nicht so eindeutig, kein Wert erreicht 50 Prozent-Schwelle. Respekt (44 Prozent), Gerechtigkeit (43 Prozent) und Ehrlichkeit (41 Prozent) landen auf den Plätzen 1-3, dicht gefolgt von Familie (39 Prozent), Freiheit (36 Prozent), Zuverlässigkeit (33 Prozent) und Toleranz (31 Prozent).

*„Bei den Bürgern wirken die Werte-Präferenzen ausgeglichener als bei den Politikern: Nicht einzelne Werte, sondern ein ganzer Kanon ist wichtig. Ausreißer nach oben gibt es nicht. Ausreißer nach unten schon: Nur bei 29 Prozent der Grünen-Wähler schafft es der Wert ‚Familie‘ in die Werte Top-Fünf.“ Prof. Joachim Klewes*

# Die Diskrepanz wird größer zwischen Bürgern und Mandatsträgern

## YouGov-Wertestudie 2013: Zentrale Ergebnisse

### Die Schere zwischen Bürgern und Mandatsträgern geht auseinander

Der Werte-Abstand zwischen Bürgern und ihren Vertretern ist je nach Partei unterschiedlich groß – besonders deutlich bei der Linken und der SPD.

*„Werte-Diskrepanzen kommen immer dann zustande, wenn die Lebenswirklichkeiten sich stark unterscheiden. Ich fürchte, das ist zwischen Politikern und Bürgern oft der Fall. Die Volksvertreter müssen näher an ihr Volk rücken, dann kommt man auch in den Werten zusammen.“ Prof. Joachim Klewes*

Die kleinste Diskrepanz in den Werten findet sich aktuell zwischen FDP-Abgeordneten und ihren Wählern und nicht mehr wie in 2011 bei CDU/CSU.





# Der Nahbereich vermittelt die Werte

## YouGov-Wertestudie 2013: Zentrale Ergebnisse

### **Nicht Experten und Politiker: Eltern und Lehrer/innen vermitteln Werte**

Bürger und Abgeordnete sind sich darin einig, wer die Vermittlungsautoritäten für Werte und Tugenden in unserer Gesellschaft sind: In erster Linie sind dies Eltern, Erzieher und Lehrer/innen. Also Vermittlungsinstanzen, die den Menschen unmittelbar nahe stehen. Erst an dritter Stelle werden führende Politiker/innen genannt, dicht gefolgt von Freunden, die besonders bei Befragten von 18-24 Jahren eine wichtige Rolle spielen.

*„Werte werden im gesellschaftlichen Nahbereich vermittelt. Das sollte alle Eltern beruhigen.“ Holger Geißler*

Experten und Prominente spielen dagegen für die Wertevermittlung nur eine nachgelagerte Rolle. Lediglich bei jungen Menschen zwischen 18-24 Jahren haben Prominente aus Musik und Medien einen ähnlich hohen Stellenwert in der Wertevermittlung wie Politiker. Ansonsten sind die Bewertungen der unterschiedlichen Altersgruppen sehr ähnlich.

*„Die üblichen Verdächtigen aus den Talkshows, ob es Promis aus Politik oder Entertainment sind, schneiden schlecht ab.“ Prof. Ulrich von Alemann*

# Der Nahbereich vermittelt die Werte

## YouGov-Wertestudie 2013: Zentrale Ergebnisse

### **Nicht Experten und Politiker: Eltern und Lehrer/innen vermitteln Werte**

*„Werte werden nur durch direkte Kommunikation glaubwürdig vermittelt. Deshalb schneiden die nur medial erfahrbaren Experten, Kirchenvertreter oder Promis hier so schlecht ab. Andererseits siedeln Bürger wie Abgeordnete die Werte-Vermittlung in den frühen Lebensphasen an. Beim Eintritt ins Erwachsenenleben hat man sein Wertegerüst bereits zu haben – danach scheint sich nicht mehr viel zu tun, wenn man den Befragten folgt.“ Prof. Joachim Klewes*

Ein überraschendes Ergebnis ist, dass Bürger führenden Politikern mehr Autorität in der Wertevermittlung zusprechen als die Abgeordneten sich selbst zugestehen (30 Prozent im Vergleich zu 23 Prozent).

*„Die Skandale um zu Guttenberg, Wulff, Brüderle und Schavan scheinen ihren Einfluss auf das Selbstbild der Abgeordneten zu haben.“ Holger Geißler*

# Kooperationspartner bei dieser Untersuchung

## YouGov – Change Centre Foundation – Heinrich-Heine-Universität

Die hier vorgestellte Untersuchung entstand aus einer Kooperation des Markt- und Meinungsforschungsinstituts **YouGov** mit Sitz in Köln, der **Change Centre Foundation**, einem unabhängigen Think Tank mit Sitz in Meerbusch bei Düsseldorf, und **Prof. Dr. Alemann** von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Fachbereich Politikwissenschaft. Die Präsidentin des Landestages von Nordrhein-Westfalen **Carina Gödecke** übernahm die Schirmherrschaft für die Wertestudie 2013.

- Die **YouGov Deutschland AG** ist ein international tätiges Institut für Markt- und Meinungsforschung, Organisationsforschung und Beratung mit Sitz in Köln. YouGov ist Teil der internationalen YouGov Gruppe, die weltweit mehr als 400 Mitarbeiter beschäftigt.
- Mehr Informationen unter <http://research.yougov.de/>.
- **Change Centre Foundation** ist eine gemeinnützige Wissenschaftsstiftung, die weltanschaulich und parteipolitisch neutral ist. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in Projekten zu Veränderung und Transformation in Gesellschaft und Wirtschaft.
- Mehr Informationen unter [www.change-centre.org](http://www.change-centre.org).
- **Prof. Dr. Ulrich von Alemann** vom Institut für Sozialwissenschaften der Heinrich-Heine-Universität forscht seit vielen Jahren über Parteien, Bewegungen und Demokratie.
- In jüngster Zeit hat er gemeinsam mit dem Change Centre die „GAP-Studie 2013 – Gegenseitige Akzeptanz von Politikern und Bürgern“ herausgegeben.

# Stimmen die Werte zwischen Volksvertretern und Volk noch überein?

## Einordnung der Befragung

- Die Wertestudie 2013 ist die Neuauflage der [Wertestudie 2011](#). Wo möglich, wurde auf eine direkte Vergleichbarkeit der beiden Studien geachtet, um Veränderungen in der Wertorientierung von Volksvertretern und ihren Wählern zwischen den Jahren 2011 und 2013 zu identifizieren.
- Zu berücksichtigen ist dabei: Die in beiden Jahren befragten Stichproben sind strukturähnlich – es handelt sich allerdings nicht um eine so genannte „Panel-Befragung“, bei der dieselben Menschen erneut befragt werden. Der Vergleich der Zeitreihen ist deshalb nur eingeschränkt möglich, da sich z.B. bei den Volksvertretern die politischen Mehrheitsverhältnisse zwischen den beiden Erhebungszeitpunkten geändert haben. Auch bei den Bürgern wurden nicht dieselben Personen befragt, sondern jeweils repräsentative Stichproben aus dem YouGov Panel Deutschland gezogen.
- 2013 stehen mit der Bundestagswahl und Landtagswahlen in Hessen und Bayern möglicherweise Veränderungen in den politischen Machtverhältnissen ins Haus. Deshalb stellt sich die Frage, inwieweit die Werte der Gewählten und Wähler aktuell korrespondieren – oder differieren. Die Wertestudie hat somit die Perspektiven von Bürgerinnen und Bürgern wie ihrer Vertretung in den Parlamenten vor dem Hintergrund der anhaltenden Debatten um den heutigen Wertewandel im Fokus. Sie leistet einen aktuellen und empirisch gestützten Beitrag zum politik- und gesellschaftswissenschaftlichen Diskurs der politischen Repräsentation in Zeiten gesellschaftlicher wie medialer Heterogenisierung. Damit reiht sich die Wertestudie 2013 in andere europa- und weltweite Werteumfragen wie die „European Value Study“ oder die „Shell Jugendstudie“ ein.

# Methode und Vorgehensweise

## Studiendesign

### 1. Repräsentative Bevölkerungsumfrage I

- Zuerst wurde eine bevölkerungsrepräsentative Stichprobe aus 1.015 Deutschen ab 18 Jahren allgemein und ungestützt nach den für sie persönlich wichtigen Werten via Online-Befragung gefragt (Feldzeit: 05.-07.06.2013).

### 2. Volksvertreter-Befragung auf mehreren Ebenen des parlamentarischen Systems

- Im Anschluss wurden 6.388 Volksvertreter eingeladen, die im ersten Schritt ermittelten Werte zu bewerten (Mitglieder des Bundestages, Mitglieder der Landtage, Mitglieder der kommunalen Vertretungen der 77 Städte, deren Einwohnerzahl über 100.000 liegt, ausgenommen Bremen, Hamburg und Berlin). Sie wurden per E-Mail persönlich angeschrieben und gebeten, an der Online-Befragung teilzunehmen. 234 E-Mails kamen als unzustellbar zurück. Von den 6.154 Volksvertretern, die die Einladung erhielten, haben 1.061 (17,2 Prozent) an der Befragung teilgenommen (Feldzeit: 13.06.-15.07.2013).
- Variierende Fallzahlen bei einzelnen Fragen ergeben sich aus Abbrüchen im Laufe der Erhebung. 765 Volksvertreter haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt. Die Teilnehmerstruktur beansprucht keine Deckungsgleichheit mit der tatsächlichen Stärke der Parteien in den einzelnen Gremien.

### 3. Repräsentative Bevölkerungsumfrage II

- Abschließend erhielten 1.060 Deutsche ab 18 Jahren (bevölkerungsrepräsentative Online-Befragung, Feldzeit: 02.-04.07.2013) einen Fragebogen, der sich – ebenso wie bei den Mandatsträgern – mit der Bewertung der einzelnen Werte auseinandersetzte. Hierbei wurde in einer gestützten Abfrage die gleiche Werteliste verwendet, wie sie auch den Volksvertretern vorgelegt wurde.

**Anmerkung:** Alle in den Bevölkerungsumfragen befragten Personen sind Mitglieder des YouGov-Panels Deutschland.

# Ablauf der Untersuchung

## Studienablauf 2013

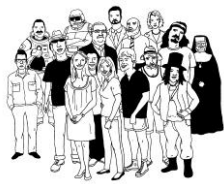


### Fragestellungen im Vergleich\*

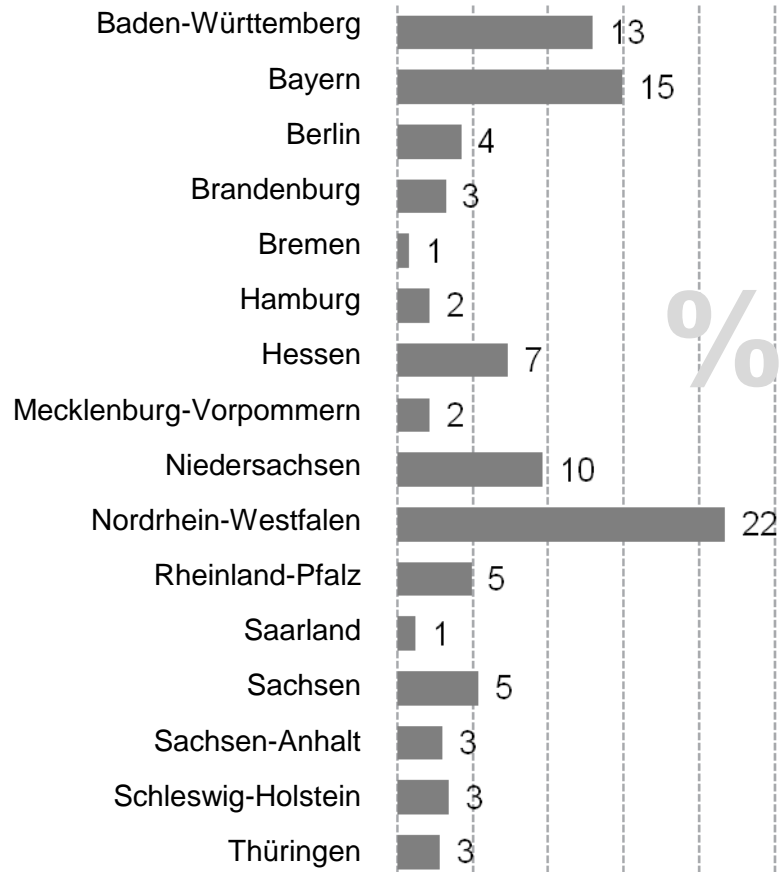


\*Vollständige Fragebögen befinden sich im Anhang.

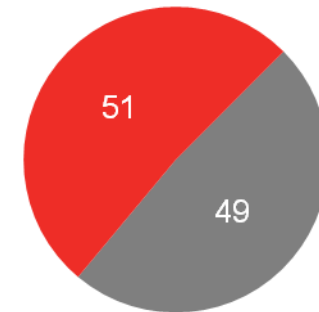
# Bevölkerungsumfrage: Zusammensetzung der Stichprobe



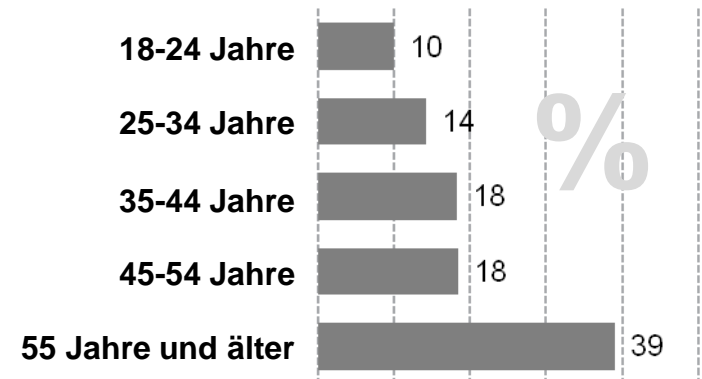
## Region



## Geschlecht und Alter



■ männlich ■ weiblich

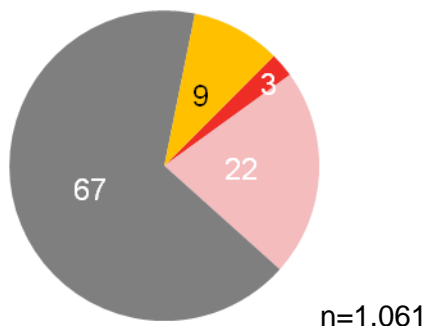


**Anmerkung:** Angaben aus der 2. bevölkerungsrepräsentativen Umfrage. Alle Anteile in Prozent für alle Befragten (n=1.060).

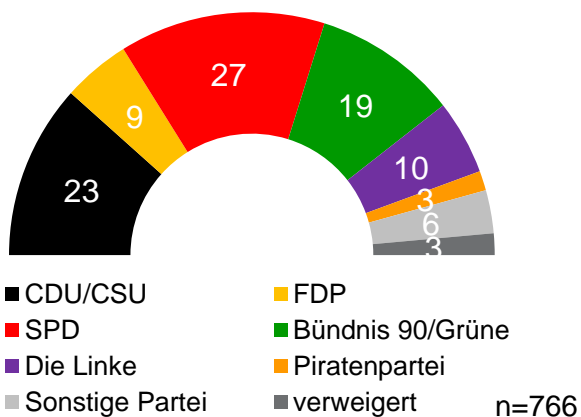
# Befragung der Volksvertreter: Zusammensetzung der Stichprobe



## Parlaments- und Parteientätigkeit

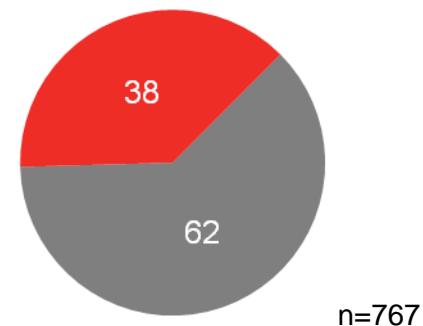


- deutscher Bundestag
- Landesparlament
- Kommunalparlament
- Mitarbeiter(in) Abgeordnetenbüro

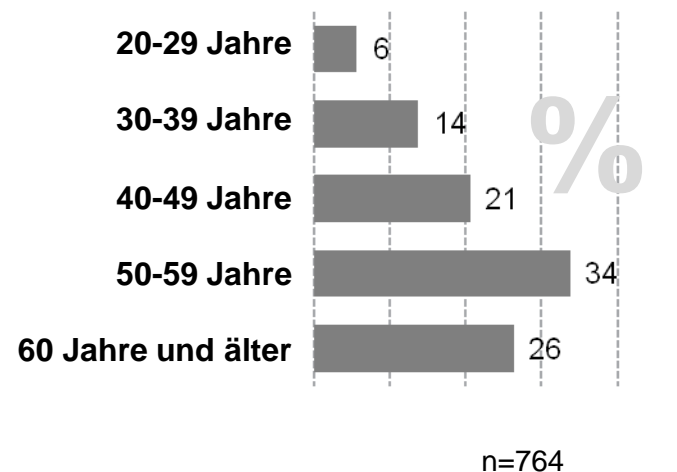


- CDU/CSU
- SPD
- Die Linke
- Sonstige Partei
- FDP
- Bündnis 90/Grüne
- Piratenpartei
- verweigert

## Geschlecht und Alter



- männlich
- weiblich



**Anmerkung:** Alle Anteile in Prozent für alle Teilnehmer; fehlende Werte nicht ausgewiesen. Variierende Fallzahlen ergeben sich aus Abbrüchen in der Online-Befragung



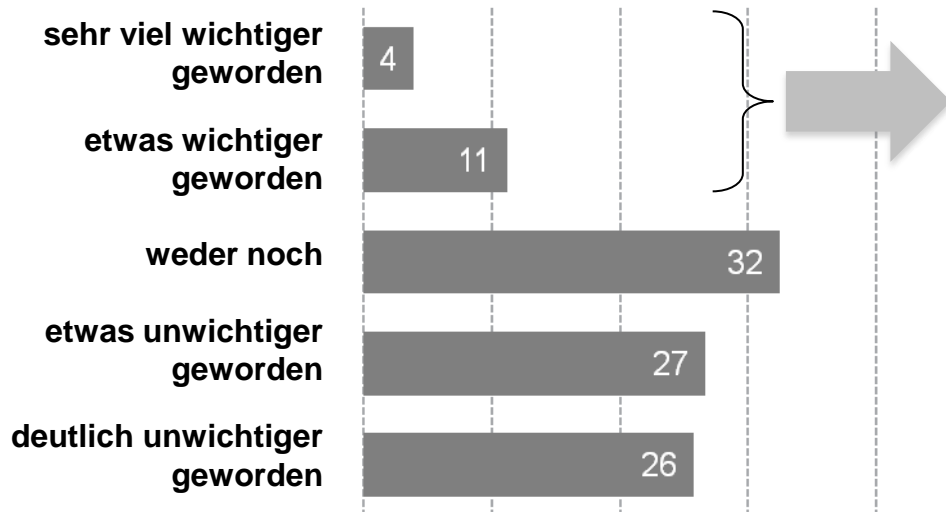


# Bedeutung von Werten in den vergangenen fünf Jahren

Aus Sicht der Bürger sind Werte in den vergangenen fünf Jahren unwichtiger geworden. Nur 15 Prozent sehen eine Zunahme der Wichtigkeit von Werten. Lediglich für die Anhänger der Grünen ist die Bedeutung von Werten gestiegen.

*„Einmal ganz allgemein gefragt: Sind Werte in unserer Gesellschaft in den vergangenen fünf Jahren Ihrer Meinung nach eher wichtiger oder unwichtiger geworden?“*

**Werte sind...**



Anteil sehr viel wichtiger geworden und etwas wichtiger geworden nach Parteipräferenz\*

CDU/CSU	FDP	SPD	B.90/Grüne	Linke
16	10	15	28	9

**Anmerkung:** Alle Anteile in Prozent für alle Teilnehmer (n=1.060); fehlende Werte nicht ausgewiesen \*Als Parteipräferenz gilt die Wahlentscheidung bei der Bundestagswahl 2009, dargestellt werden die im Bundestag vertretenen Parteien.

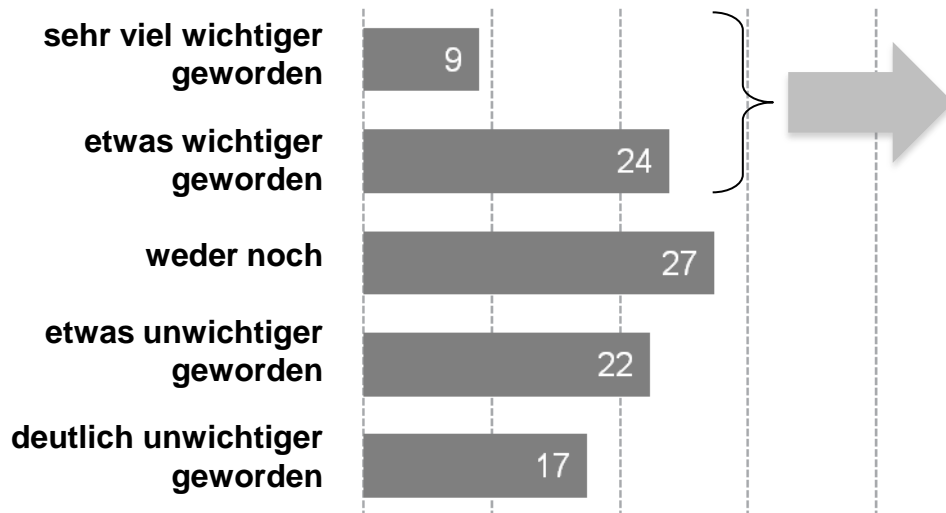


# Bedeutung von Werten in den vergangenen fünf Jahren

Die Volksvertreter sind sich unsicher über den Wertewandel: Fast genauso viel glauben, Werte seien wichtiger wie andere, die das Gegenteil meinen.

*„Einmal ganz allgemein gefragt: Sind Werte in unserer Gesellschaft in den vergangenen fünf Jahren Ihrer Meinung nach eher wichtiger oder unwichtiger geworden?“*

Werte sind...



Anteil sehr viel wichtiger geworden und etwas wichtiger geworden nach Parteimandat

CDU/CSU	FDP	SPD	B90/Grüne	Linke	Piratenpartei
40	35	32	33	29	40

**Anmerkung:** Alle Anteile in Prozent für alle Teilnehmer (n=1.043); fehlende Werte nicht ausgewiesen.

# Bedeutung von Werten in den vergangenen fünf Jahren

Bei den Politikern gibt es eine stabile Meinung zum relativem Bedeutungsverlust von Werten. Auffällig ist die deutlich unterschiedliche Sichtweise der Bürger zu diesem Thema. Sie sehen einen starken Bedeutungsverlust von Werten.

*„Einmal ganz allgemein gefragt: Sind Werte in unserer Gesellschaft in den vergangenen fünf Jahren Ihrer Meinung nach eher wichtiger oder unwichtiger geworden?“*

	Volksvertreter		Bürger	
	2011 (n=549)	2013 (n=1.043)	2011	2013 (n=1.060)
Wichtiger geworden*	32	33	nicht erhoben	15
Unwichtiger Geworden**	40	40	nicht erhoben	52

**Anmerkung:** Alle Anteile in Prozent der jeweiligen Teilnehmer; fehlende Werte nicht ausgewiesen.

\*etwas wichtiger geworden und sehr viel wichtiger geworden; \*\*etwas unwichtiger geworden und deutlich unwichtiger geworden



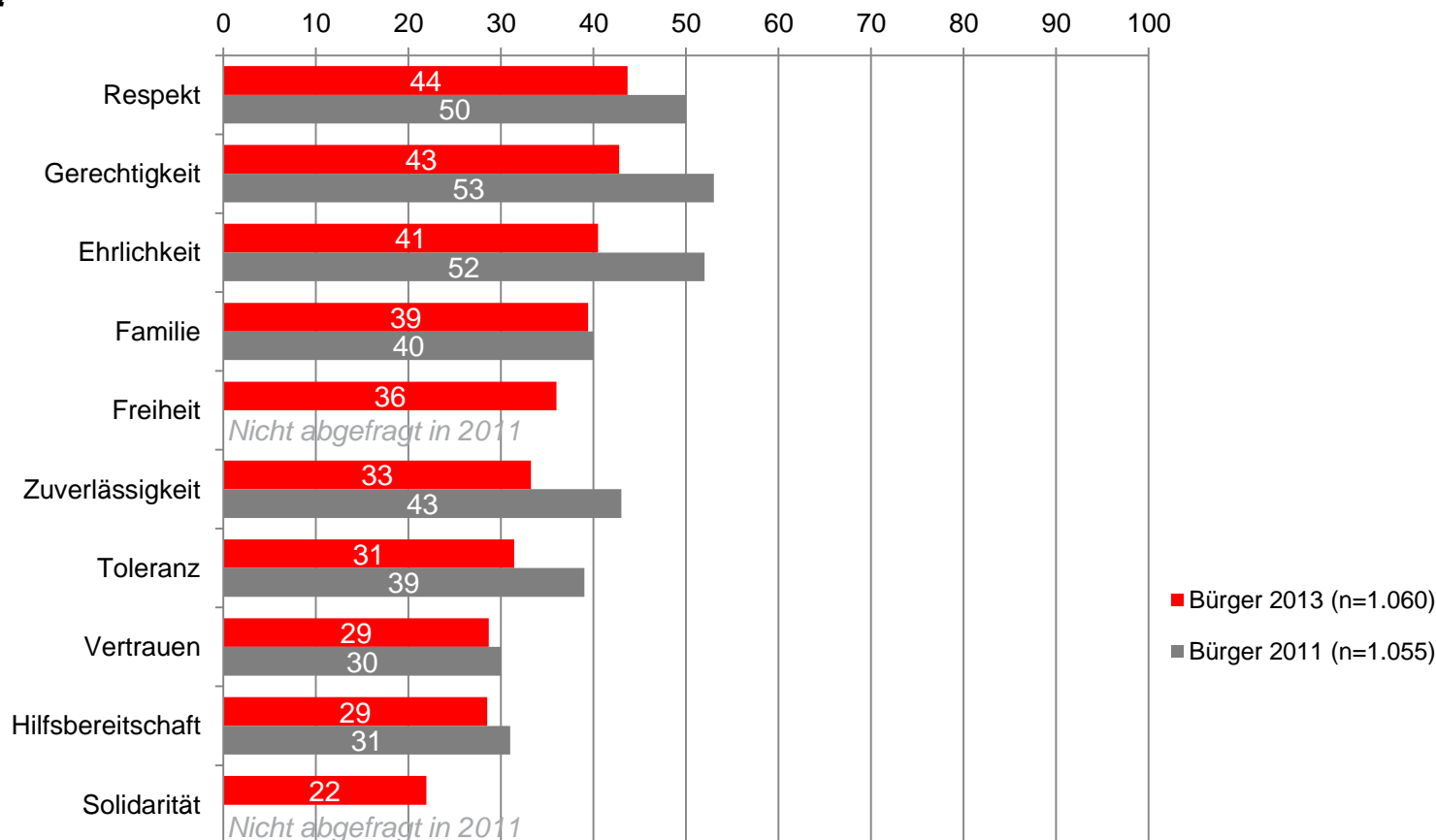




# Wichtigste Werte der Bürger 2011/2013 – Teil 1

Im Vergleich zu den Volksvertretern sind die Bürger „wert-nüchterner“: Schwankungen und Ausschläge sind geringer. Der Wert Respekt als Kategorie des persönlichen Umgangs am wichtigsten.

„Im Folgenden finden Sie eine Liste mit unterschiedlichen Werten. Welche dieser Werte sind aus Ihrer Sicht für unsere Gesellschaft am wichtigsten? Wählen Sie bitte aus der Liste maximal fünf Werte aus, die Ihnen besonders wichtig erscheinen!“



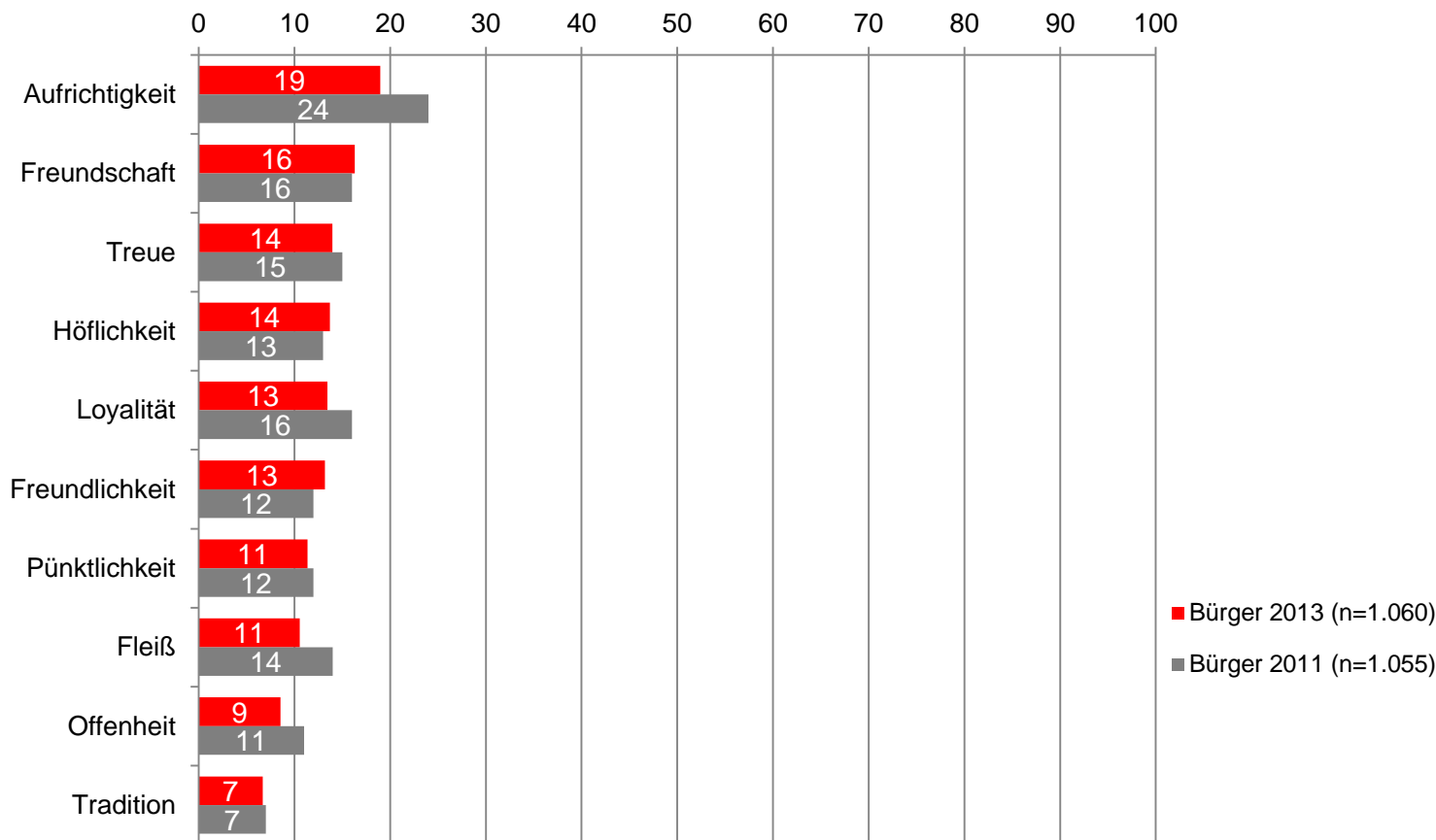
**Anmerkung:** Alle Anteile in Prozent der jeweiligen Teilnehmer; Mehrfachantworten möglich. Sortiert absteigend nach der Anzahl der Nennungen 2013.



# Wichtigste Werte der Bürger 2011/2013 – Teil 2

Auch am unteren Ende der Werte-Skala gibt es bei den Bürgern nur wenig Veränderung.

„Im Folgenden finden Sie eine Liste mit unterschiedlichen Werten. Welche dieser Werte sind aus Ihrer Sicht für unsere Gesellschaft am wichtigsten? Wählen Sie bitte aus der Liste maximal fünf Werte aus, die Ihnen besonders wichtig erscheinen!“



**Anmerkung:** Alle Anteile in Prozent der jeweiligen Teilnehmer; Mehrfachantworten möglich. Sortiert absteigend nach der Anzahl der Nennungen der Bürger 2013.



# Top 5 der Bürger aus Sicht der Bürger – nach Geschlecht und Parteipräferenz

Bei CDU-Wählern liegt der Wert Familie an erster Stelle, bei SPD-, Grünen- und Linken-Wählern Gerechtigkeit. Respekt ist für Frauen wesentlich wichtiger als für Männer – im Gegensatz zu Freiheit.

*„Welche dieser Werte sind aus Ihrer Sicht für unsere Gesellschaft am wichtigsten? Wählen Sie bitte aus der Liste maximal fünf Werte aus, die Ihnen besonders wichtig erscheinen!“*

	ALLE	Nach Geschlecht		Nach Parteipräferenz*				
		männlich	weiblich	CDU/CSU	FDP	SPD	B.90/Grüne	Die Linke
Respekt	44	38	49	42	53	47	45	30
Gerechtigkeit	43	43	43	42	35	51	58	50
Ehrlichkeit	41	41	40	39	39	43	36	44
Familie	39	37	41	47	35	34	28	37
Freiheit	36	42	31	35	42	33	41	32

**Anmerkung:** Alle Anteile in Prozent für alle Teilnehmer (n=1.060); Jeder Befragte konnte bis zu fünf Werte auswählen. Sortiert nach Rangreihe der Bürger.  
 \*Als Parteipräferenz gilt die Wahlentscheidung bei der Bundestagswahl 2009, dargestellt werden die im Bundestag vertretenen Parteien.





# Unterschiedliche Wertepreferenzen nach Altersgruppen

Den 18- bis 24-Jährigen ist Respekt und Treue besonders wichtig – den Älteren Familie, Respekt und Zuverlässigkeit.

„Welche dieser Werte sind aus Ihrer Sicht für unsere Gesellschaft am wichtigsten? Wählen Sie bitte aus der Liste maximal fünf Werte aus, die Ihnen besonders wichtig erscheinen!“

Die Werte mit den prägnantesten Unterschieden zwischen den Altersgruppen

	ALLE	18-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55 Jahre+
<b>Respekt</b>	44	<b>53</b>	39	40	52	41
<b>Familie</b>	39	36	30	<b>46</b>	34	43
<b>Zuverlässigkeit</b>	33	25	26	31	33	<b>39</b>
<b>Treue</b>	14	<b>27</b>	13	19	9	11
<b>Loyalität</b>	13	<b>20</b>	14	11	19	10
<b>Freundlichkeit</b>	13	15	13	<b>21</b>	12	10

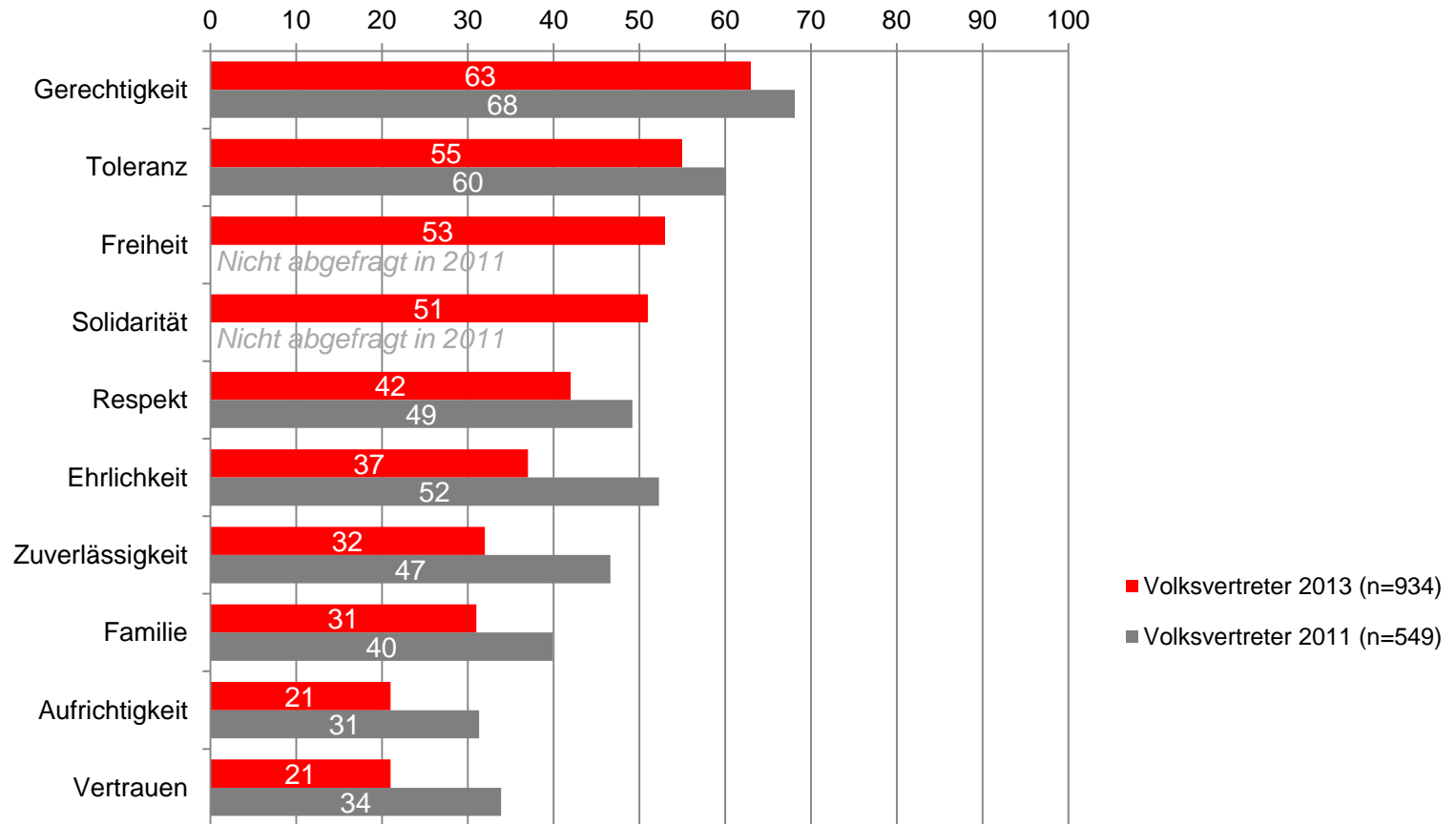
**Anmerkung:** Alle Anteile in Prozent für alle Teilnehmer (n=1.060); Nach Altersgruppen: 18-24 Jahre n=106; 25-34 Jahre n=150; 35-44 Jahre n=193; 45-54 n=196; 55 Jahre+ n=415. Jeder Befragte konnte bis zu fünf Werte (von einer Liste aus 20) auswählen.



# Wichtigste Werte der Volksvertreter 2011/2013 – Teil 1

Hehre Werte wie Gerechtigkeit und Toleranz stehen in der geschlossenen Abfrage bei den Volksvertretern an oberster Stelle. Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit sind heute deutlich unwichtiger als vor zwei Jahren.

„Welche dieser Werte sind aus Ihrer Sicht für unsere Gesellschaft am wichtigsten? Wählen Sie bitte aus der Liste maximal fünf Werte aus, die Ihnen besonders wichtig erscheinen!“



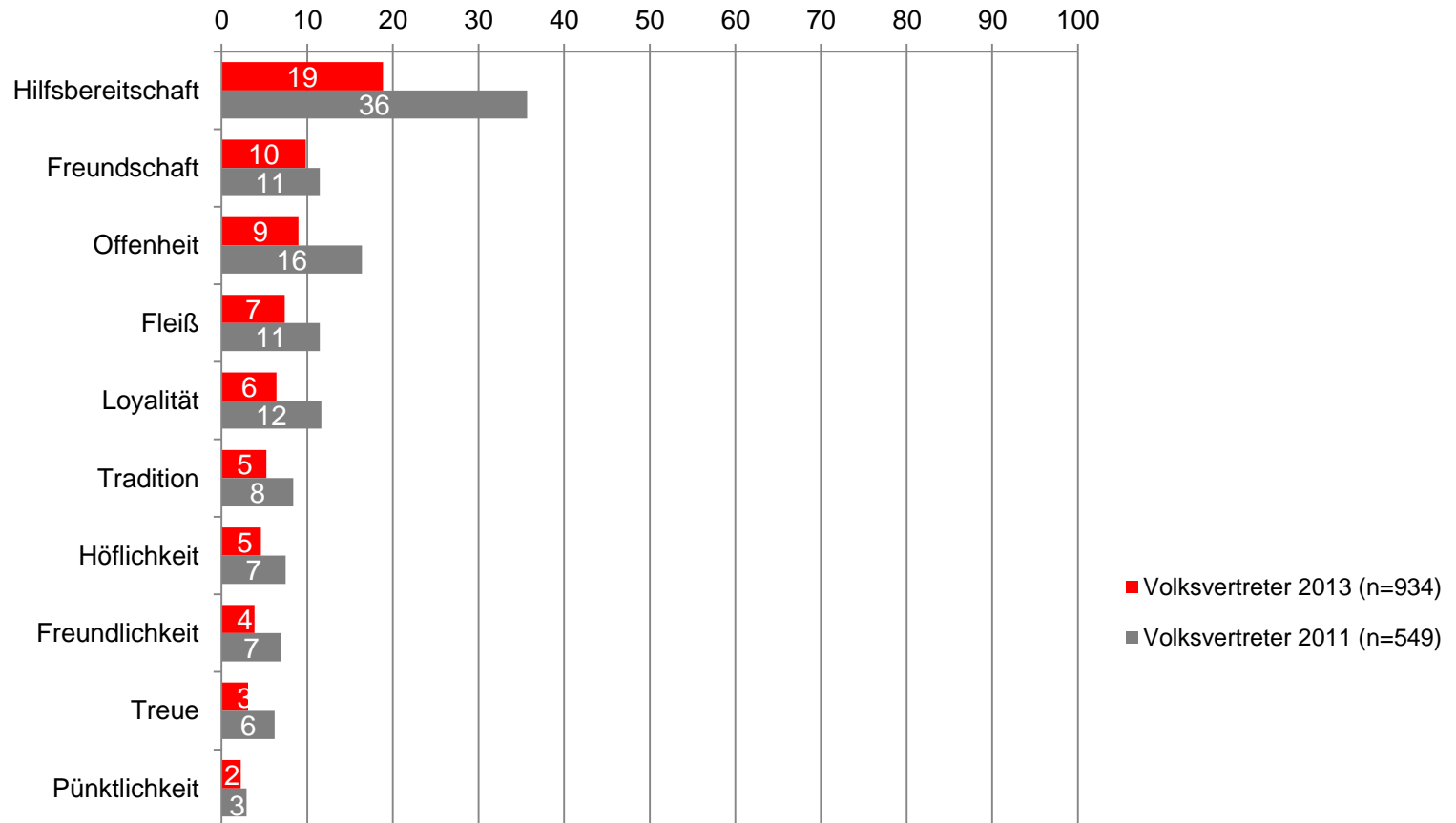
**Anmerkung:** Alle Anteile in Prozent der jeweiligen Teilnehmer; Mehrfachantworten möglich. Sortiert absteigend nach der Anzahl der Nennungen 2013.



# Wichtigste Werte der Volksvertreter 2011/2013 – Teil 2

„Sekundärtugenden“ wie Höflichkeit und Pünktlichkeit schneiden in der geschlossenen Abfrage bei den Politikern recht weit hinten ab.

„Welche dieser Werte sind aus Ihrer Sicht für unsere Gesellschaft am wichtigsten? Wählen Sie bitte aus der Liste maximal fünf Werte aus, die Ihnen besonders wichtig erscheinen!“



**Anmerkung:** Alle Anteile in Prozent der jeweiligen Teilnehmer; Mehrfachantworten möglich. Sortiert absteigend nach der Anzahl der Nennungen 2013.

# Top 5 der Bürger aus Sicht der Volksvertreter – nach Geschlecht und Parteimandat

Bei Gerechtigkeit und Familie ist die Spanne zwischen den Parteien am größten.



„Welche dieser Werte sind aus Ihrer Sicht für unsere Gesellschaft am wichtigsten? Wählen Sie bitte aus der Liste maximal fünf Werte aus, die Ihnen besonders wichtig erscheinen!“

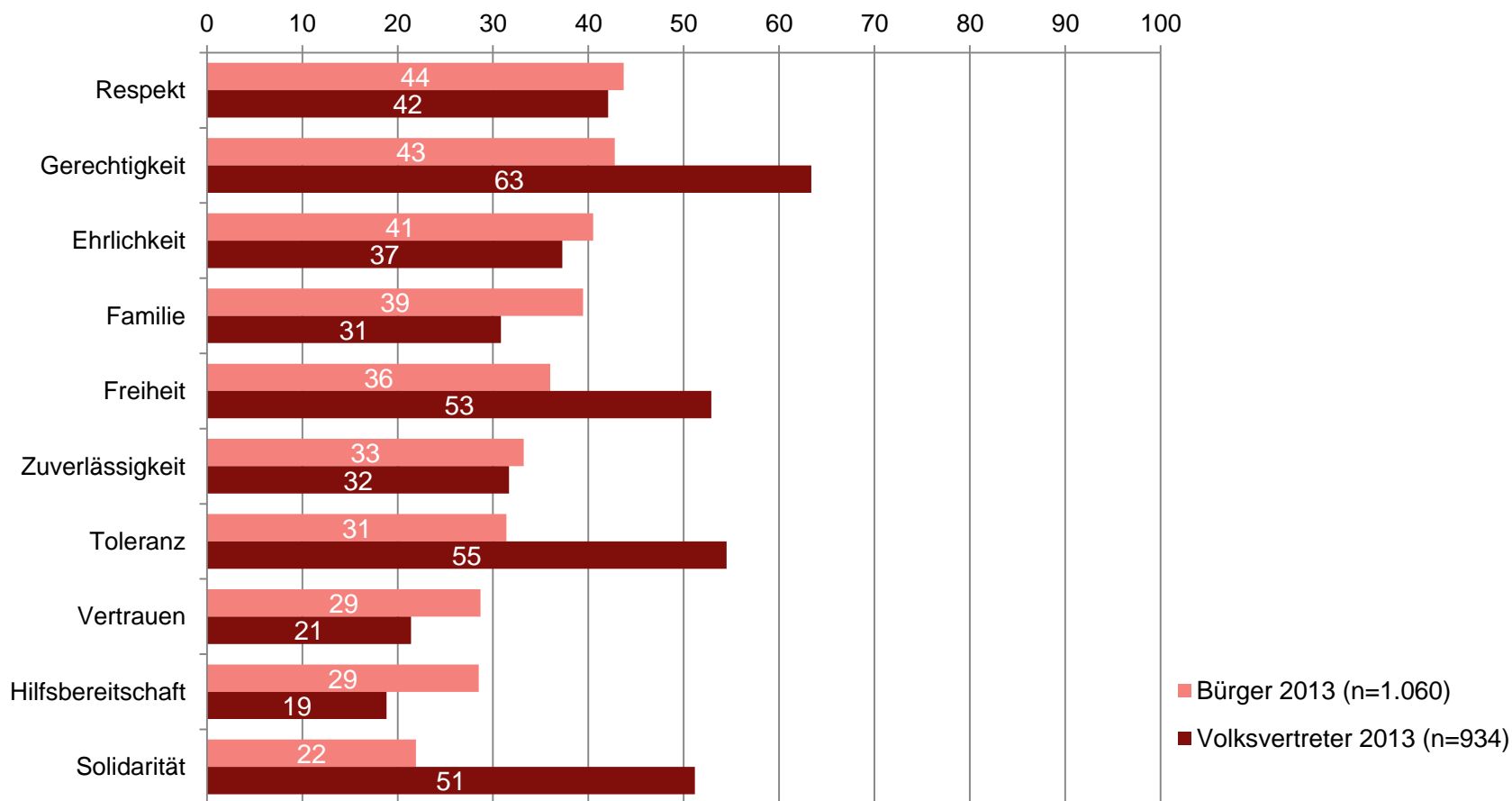
	Nach Geschlecht			Nach Parteimandat					
	ALLE	männlich	weiblich	CDU/CSU	FDP	SPD	B.90/Grüne	Die Linke	Piratenpartei
Respekt	42	40	45	37	45	46	41	41	40
Gerechtigkeit	63	61	68	46	29	72	82	89	65
Ehrlichkeit	37	38	38	45	45	29	39	33	45
Familie	31	31	35	59	29	23	20	14	25
Freiheit	53	55	51	60	64	52	50	43	70

**Anmerkung:** Alle Anteile in Prozent für alle Teilnehmer (n=934); Jeder Befragte konnte bis zu 5 Werte auswählen. Sortiert nach Rangreihe der Bürger.

# Wichtigste Werte: Bürger und Volksvertreter im Vergleich – Teil 1

Deutliche Unterschiede zwischen Volk und seinen Vertretern zeigen sich bei den abstrakten Werten Gerechtigkeit, Freiheit, Toleranz und Solidarität.

„Wählen Sie bitte aus der Liste maximal fünf Werte aus, die Ihnen besonders wichtig erscheinen!“

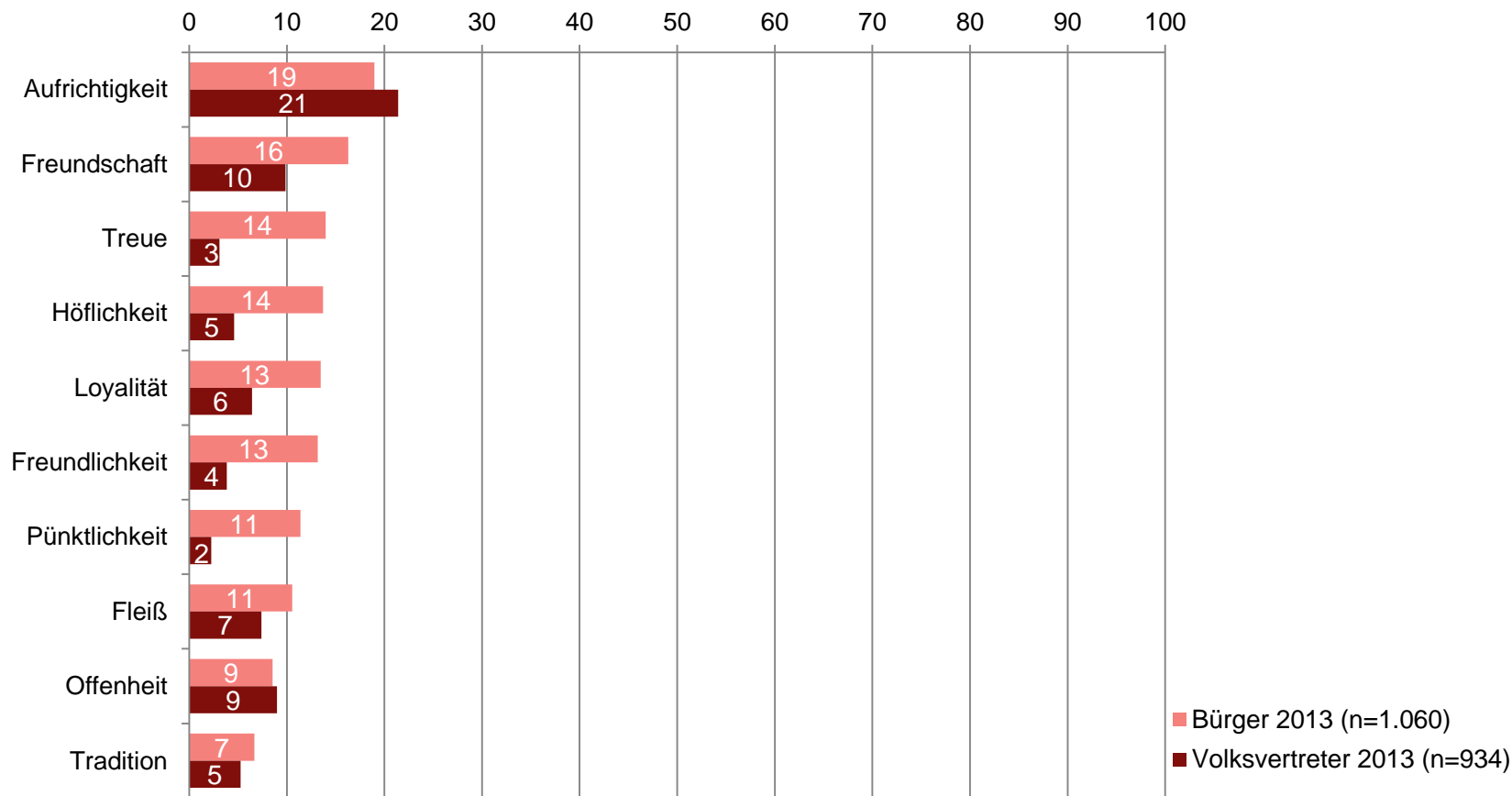


**Anmerkung:** Alle Anteile in Prozent der jeweiligen Teilnehmer; Mehrfachantworten möglich. Sortiert absteigend nach der Anzahl der Nennungen der Bürger.

# Wichtigste Werte: Bürger und Volksvertreter im Vergleich – Teil 2

Dimensions-Unterschiede zwischen Wählern und Mandatsträgern zeigen sich bei konkreten Werten des Zusammenlebens. Die Bürger schätzen die Sekundärtugenden Höflichkeit, Loyalität, Pünktlichkeit und Fleiß viel höher als die Abgeordneten.

**„Wählen Sie bitte aus der Liste maximal fünf Werte aus, die Ihnen besonders wichtig erscheinen!“**



**Anmerkung:** Alle Anteile in Prozent der jeweiligen Teilnehmer; Mehrfachantworten möglich. Sortiert absteigend nach der Anzahl der Nennungen der Bürger.

# Wichtigste Werte: Bürger und Volksvertreter im Verlauf – Teil 1

Das Wertebild bei den Bürgern erscheint insgesamt homogener als bei den Mandatsträgern.

„Wählen Sie bitte aus der Liste maximal fünf Werte aus, die Ihnen besonders wichtig erscheinen!“

	Volksvertreter		Bürger	
	2011 (n=549)	2013 (n=1.043)	2011 (n=1.055)	2013 (n=1.060)
<b>Gerechtigkeit</b>	67	63	53	43
<b>Respekt</b>	50	42	50	44
<b>Ehrlichkeit</b>	51	37	52	41
<b>Familie</b>	40	31	40	39
<b>Freiheit</b>	nicht erhoben	53	nicht erhoben	36
<b>Zuverlässigkeit</b>	47	32	43	33
<b>Toleranz</b>	60	55	39	31
<b>Hilfsbereitschaft</b>	36	19	31	29
<b>Vertrauen</b>	33	21	30	29
<b>Solidarität</b>	nicht erhoben	51	nicht erhoben	22

**Anmerkung:** Alle Anteile in Prozent der jeweiligen Teilnehmer; Mehrfachantworten möglich. Sortiert absteigend nach der Anzahl der Nennungen der Bürger.

# Wichtigste Werte: Bürger und Volksvertreter im Verlauf – Teil 2

Das Wertebild bei den Bürgern erscheint insgesamt homogener als bei den Mandatsträgern.

„Wählen Sie bitte aus der Liste maximal fünf Werte aus, die Ihnen besonders wichtig erscheinen!“

	Volksvertreter		Bürger	
	2011 (n=549)	2013 (n=1.043)	2011 (n=1.055)	2013 (n=1.060)
<b>Aufrichtigkeit</b>	33	21	24	19
<b>Freundschaft</b>	12	10	16	16
<b>Treue</b>	6	3	15	14
<b>Höflichkeit</b>	7	5	13	14
<b>Loyalität</b>	13	6	16	13
<b>Freundlichkeit</b>	6	4	12	13
<b>Pünktlichkeit</b>	3	2	12	11
<b>Fleiß</b>	12	7	14	11
<b>Offenheit</b>	16	9	11	9
<b>Tradition</b>	8	5	7	7

**Anmerkung:** Alle Anteile in Prozent der jeweiligen Teilnehmer; Mehrfachantworten möglich. Sortiert absteigend nach der Anzahl der Nennungen der Bürger.



# Der Diskrepanz-Index: Bürger versus Volksvertreter

Die Unterschiede zwischen Bürgern und Volksvertretern werden größer, den niedrigsten und damit besten Wert erzielt aktuell die FDP – 2011 war es noch die CDU.

## Berechnung des Diskrepanz-Index:

Für jeden Wert wurden die Einschätzung der Volksvertreter einer Partei mit denen ihrer Wähler verglichen und die Abweichung je Wert berechnet. Diese Abweichungen ergeben in der Summe, geteilt durch die Anzahl der zu betrachtenden Werte (2011: 18 Werte; 2013: 20 Werte), den hier dargestellten Diskrepanz-Index.

Je geringer der dargestellte Wert ist, desto näher liegen die Werte-Wichtigkeiten der Volksvertreter einer Partei und ihrer Wähler beieinander.

	CDU/CSU Wähler vs. Volksvertreter	FDP Wähler vs. Volksvertreter	SPD Wähler vs. Volksvertreter	Grüne Wähler vs. Volksvertreter	Die Linke Wähler vs. Volksvertreter
<b>Diskrepanz-Index 2013</b>	7,8	6,5	11,0	9,3	14,3
<b>Diskrepanz-Index 2011</b>	5,2	6,3	8,8	9,2	11,4

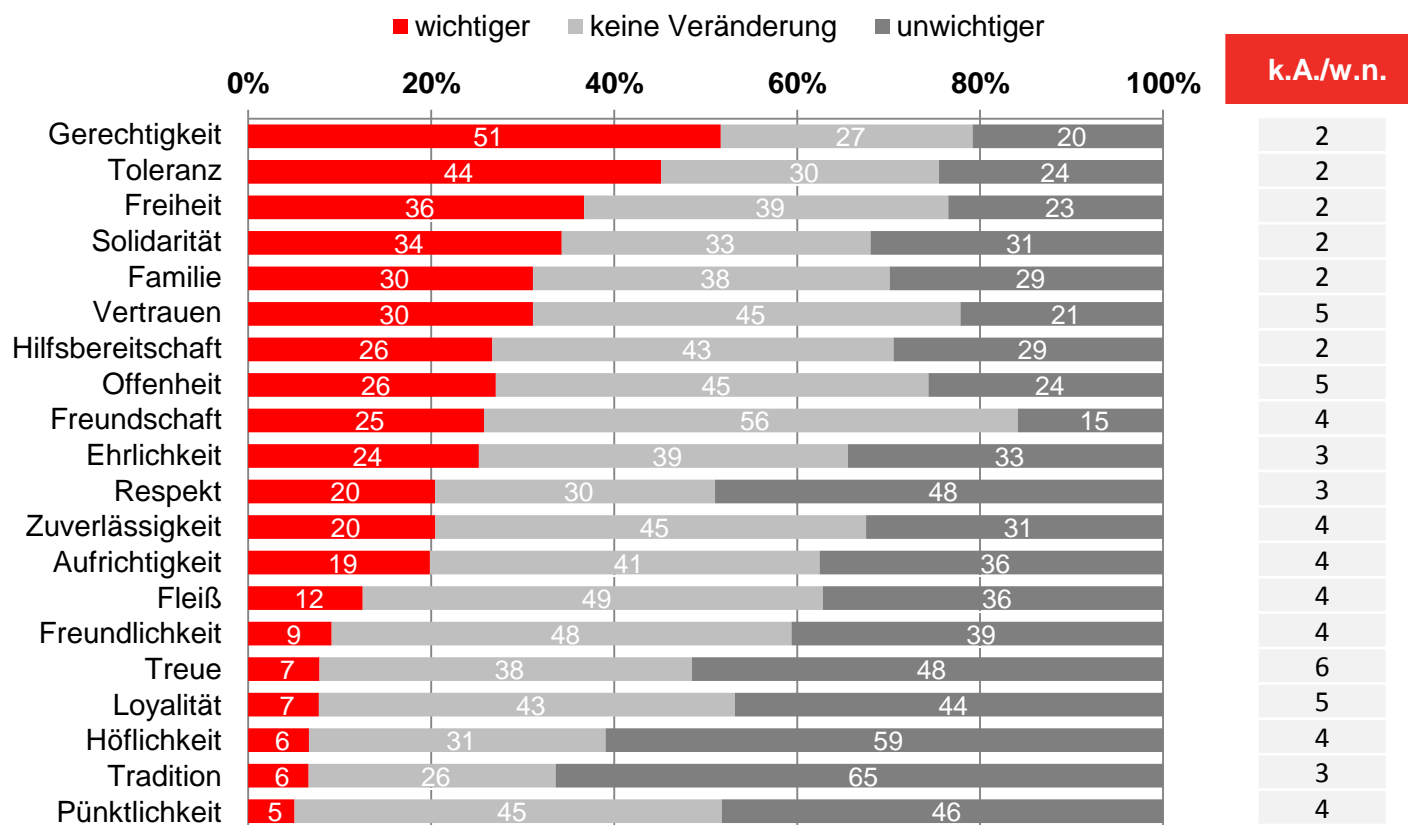
**Anmerkung:** Die ausführlichen Tabellen sind im Anhang dargestellt. Als Parteipräferenz gilt die Wahlentscheidung bei der Bundestagswahl 2009, dargestellt werden die im Bundestag vertretenen Parteien.



# Veränderung der Werte-Wichtigkeiten seit 2008

Gerechtigkeit ist wichtiger, klassische Tugenden wie Pünktlichkeit und Höflichkeit sind dagegen unwichtiger geworden. Am meisten verloren hat Tradition.

„Welche der nachfolgenden Werte sind für die Menschen in Deutschland in den letzten fünf Jahren, also seit 2008, Ihrer Meinung nach wichtiger oder unwichtiger geworden?“



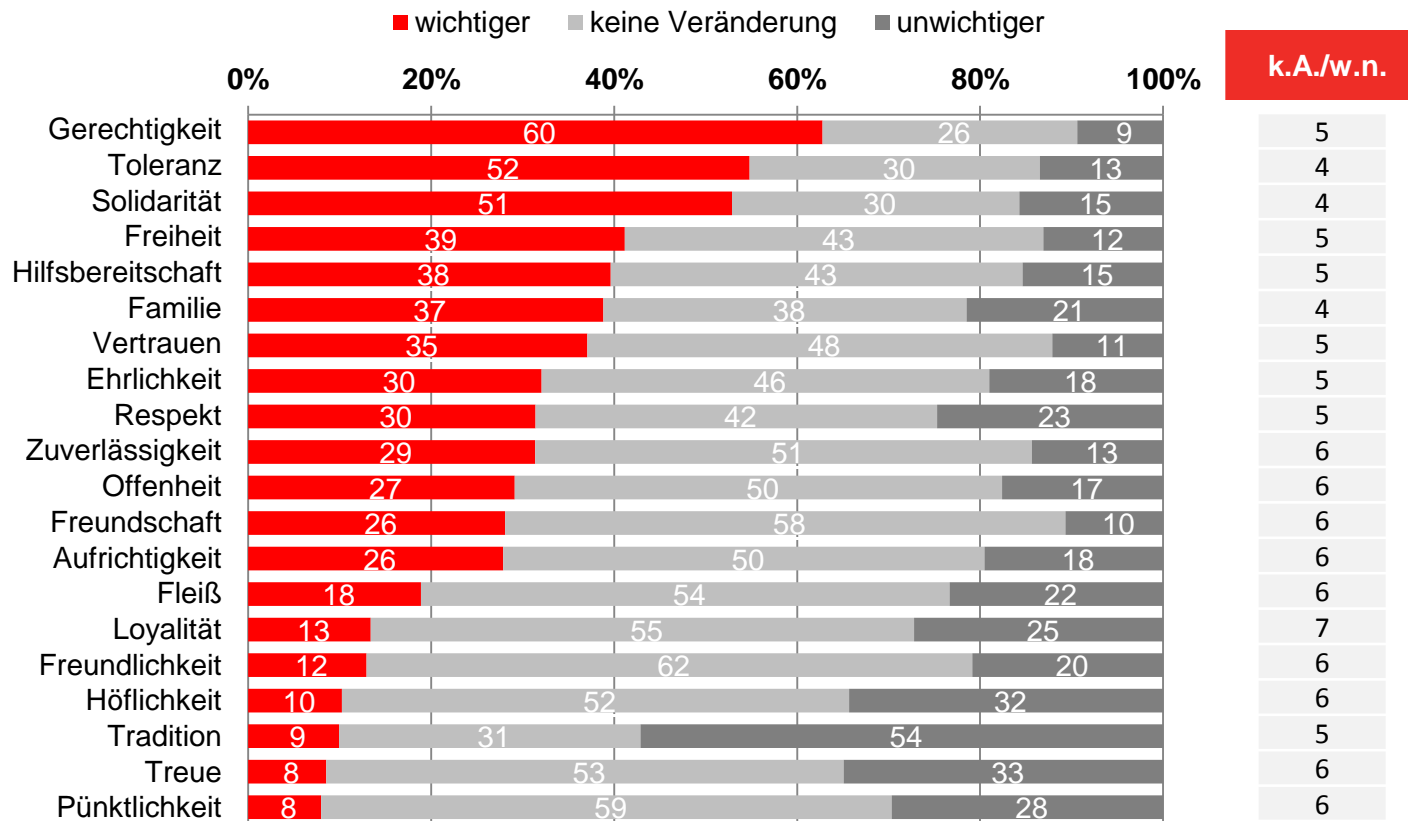
Anmerkung: Alle Anteile in Prozent für alle Teilnehmer (n=886); Sortiert absteigend nach der Häufigkeit für „wichtiger geworden“.



# Veränderung der Werte-Wichtigkeiten in der Zukunft

Die Trends setzen sich fort: Gesellschaftsrelevante Werte wie Gerechtigkeit werden wichtiger werden, Tradition dagegen immer weniger eine Rolle spielen.

„Bei welchen der aufgeführten Werte erwarten Sie bezüglich ihrer Wichtigkeit in den nächsten fünf Jahren Veränderungen in Deutschland?“



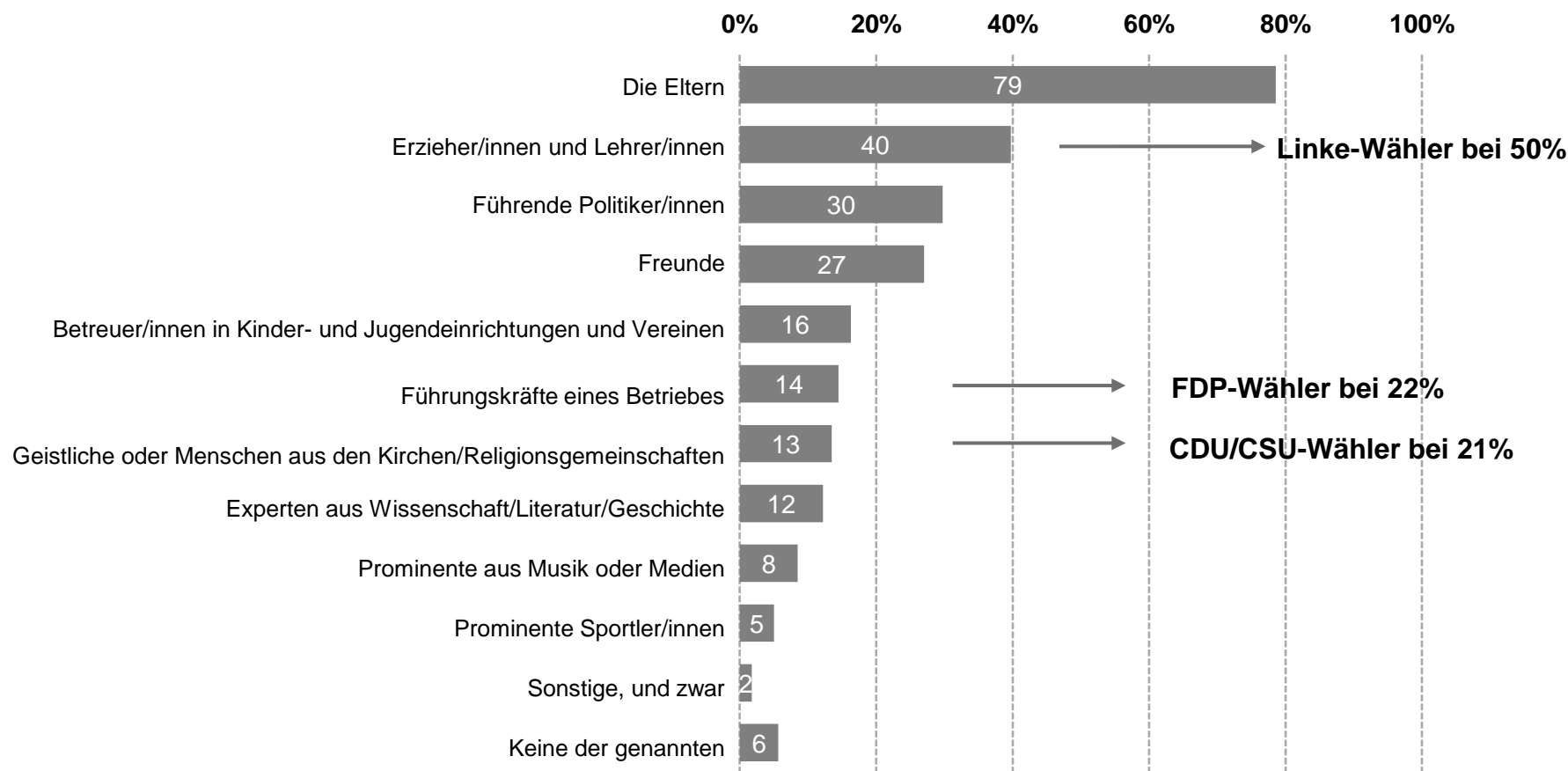
Anmerkung: Alle Anteile in Prozent für alle Teilnehmer (n=838); Sortiert absteigend nach der Häufigkeit für „wichtiger werden“.



# Vermittlungsautoritäten aus Sicht der Bürger

Wähler und Volksvertreter sind sich weitestgehend einig: Eltern und Lehrer/innen sind die zentralen Instanzen in der Wertevermittlung. Interessant: Experten und Prominente spielen keine wesentliche Rolle, obgleich diese in den Medien omnipräsent sind.

„Wer hat aus Ihrer Sicht die höchste Autorität, wenn es darum geht, Werte und Tugenden vorzuleben bzw. vorzugeben?“



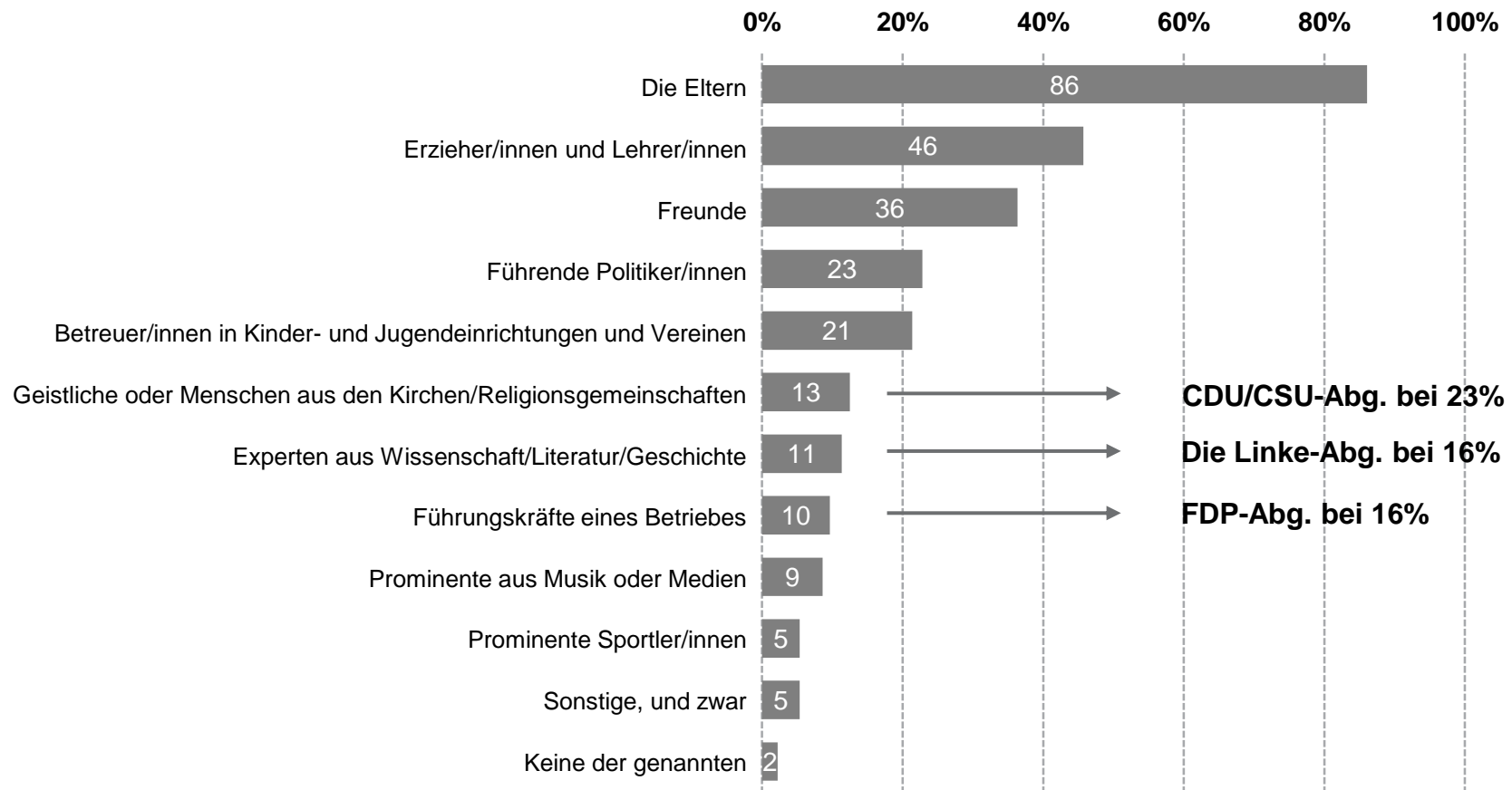
**Anmerkung:** Alle Anteile in Prozent für alle Teilnehmer (n=1.060); Mehrfachantworten möglich. Sortiert absteigend nach der Anzahl der Nennungen.



# Vermittlungsautoritäten aus Sicht der Volksvertreter

Werte werden im gesellschaftlichen Nahbereich vorgelebt – Prominenz aus Politik, Religion oder Kultur spielt aus Sicht der Politik kaum eine Rolle.

„Wer hat aus Ihrer Sicht die höchste Autorität, wenn es darum geht, Werte und Tugenden vorzuleben bzw. vorzugeben?“



**Anmerkung:** Alle Anteile in Prozent für alle Teilnehmer (n=768); Mehrfachantworten möglich. Sortiert absteigend nach der Anzahl der Nennungen.



# Vermittlungsautoritäten im Altersvergleich

Mit zunehmendem Alter werden führende Politiker aus Sicht der Bürger stärker als Vermittlungsinstanzen wahrgenommen. Bei den 18- bis 24-Jährigen rangieren Pop-Stars als Werte-Autorität auf dem gleichen Niveau wie Politiker. Stattdessen sind Freunde wichtig!

„Wer hat aus Ihrer Sicht die höchste Autorität, wenn es darum geht, Werte und Tugenden vorzuleben bzw. vorzugeben?“

	ALLE	18-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55 Jahre+
Die Eltern	79	77	74	80	75	81
Erzieher/innen und Lehrer/innen	40	39	37	33	35	46
Führende Politiker/innen	30	<b>20</b>	25	23	35	34
Freunde	27	<b>42</b>	35	27	23	22
Betreuer/innen in Kinder- und Jugendeinrichtungen und Vereinen	16	12	17	13	17	18
Führungskräfte eines Betriebes	14	8	15	15	13	16
Geistliche oder Menschen aus den Kirchen/Religionsgemeinschaften	13	8	17	10	16	14
Experten aus Wissenschaft/Literatur/Geschichte	12	12	12	14	13	11
Prominente aus Musik oder Medien	8	<b>18</b>	10	10	9	5
Prominente Sportler/innen	5	7	3	8	7	3
Sonstige, und zwar	2	4	1	2	2	1
Keine der genannten	6	7	7	5	5	6

Anmerkung: Alle Anteile in Prozent für alle Teilnehmer (n=1.060).

# Kontakt



**Prof. Dr. Ulrich von Alemann**  
Politikwissenschaftler

T +49 203 741295

[E-Mail](#)



**Holger Geißler**  
Vorstand YouGov

T +49 221 42061 344

[E-Mail](#)



**Prof. Dr. Joachim Klewes**  
Leiter Change Centre Foundation

T +49 2159 678 6968

M +49 160 582 4468

[E-Mail](#)



**Susanne Schöpe**  
YouGov

T +49 221 42061 449

[E-Mail](#)



**Christina Rauh**  
Change Centre Foundation  
M +49 163 6798654

[E-Mail](#)



***Pressekontakt***  
**Markus Braun**  
YouGov

T +49 221 42061 562

[E-Mail](#)

**YouGov Deutschland AG**  
Gustav-Heinemann-Ufer 72  
D-50968 Köln

[www.research.yougov.de](http://www.research.yougov.de)

Bitte beachten Sie, dass auch für Daten und Berichte aus der Meinungsforschung das Urheberrecht gilt.

Bildnachweis: Die eingesetzte Grafik „Parlament“ stammt von Pixelwolf/fotolia.



# Fragebogen Volksvertreter

- Feldzeit: 13.06.2013-15.07.2013
- Stichprobe: n=1.061

## Einleitung:

Sehr geehrtes Mitglied des Bundestages, sehr geehrtes Mitglied in den Landtagen, sehr geehrtes Mitglied im Stadtparlament, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Abgeordnetenbüro.

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Befragung zum Thema "Werte und Wertewandel".

Die Befragung wird nur ca. 6 Minuten dauern. Selbstverständlich werden Ihre Angaben vollständig anonym behandelt; der Datenschutz wird strengstens eingehalten.

Am Ende des Fragebogens finden Sie eine E-Mailadresse, unter der Sie (technisch getrennt von der Umfrage) einen kostenlosen Ergebnisbericht anfordern können – als kleines Dankeschön!

Benutzen Sie bitte ausschließlich die Pfeil-Schaltfläche im unteren Teil des Fragebogens, um zur nächsten Seite zu gelangen. Sie können die Befragung starten, indem Sie auf den „Pfeil nach rechts“ klicken.

## Einstiegsfrage:

Sind Sie ein Mitglied... *(Falls Sie mehrere Mandate innehaben, kreuzen Sie bitte dasjenige auf höchster Ebene an.)*

- des Deutschen Bundestages?
- eines der 16 Landtage (respektive Abgeordnetenhaus/Bürgerschaft)?
- eines kommunalen „Parlaments“ (respektive Rat, Stadt- oder Gemeindeverordnetenvertretung)?
- Ich bin Mitarbeiterin oder Mitarbeiter in einem Abgeordnetenbüro.

## 1. Frage:

In dieser Untersuchung geht es um Werte. Wir verstehen darunter normative Vorstellungen über das, was in unserer Gesellschaft als gut und richtig oder falsch und unakzeptabel gelten soll.

Einmal ganz allgemein gefragt: Sind Werte in unserer Gesellschaft in den vergangenen fünf Jahren Ihrer Meinung nach eher wichtiger oder unwichtiger geworden? Werte sind...

- deutlich unwichtiger geworden
- etwas unwichtiger geworden
- weder noch
- etwas wichtiger geworden
- sehr viel wichtiger geworden



# Fragebogen Volksvertreter

## 2. Frage:

*Offene Frage:* Welche Werte sind aus Ihrer Sicht für unsere Gesellschaft besonders wichtig? Bitte nennen Sie maximal drei Werte.

## 3. Frage:

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit unterschiedlichen Werten, die in einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage von den Bürgern als wichtig bezeichnet wurden. Welche dieser Werte sind aus Ihrer Sicht für unsere Gesellschaft am wichtigsten?

Wählen Sie bitte aus der Liste maximal fünf Werte aus, die Ihnen besonders wichtig erscheinen!

*[Antwortvorgaben randomisiert, Möglichkeit der Beschränkung auf die 5 wichtigsten Werte.]*

- |  |  |   |                                      |                                      |
|--|--|---|--------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Ehrlichkeit     | <input type="checkbox"/> Hilfsbereitschaft | <input type="checkbox"/> Freundlichkeit | <input type="checkbox"/> Höflichkeit | <input type="checkbox"/> Loyalität   |
| <input type="checkbox"/> Zuverlässigkeit | <input type="checkbox"/> Aufrichtigkeit    | <input type="checkbox"/> Freundschaft   | <input type="checkbox"/> Respekt     | <input type="checkbox"/> Offenheit   |
| <input type="checkbox"/> Treue           | <input type="checkbox"/> Vertrauen         | <input type="checkbox"/> Familie        | <input type="checkbox"/> Tradition   | <input type="checkbox"/> Solidarität |
| <input type="checkbox"/> Pünktlichkeit   | <input type="checkbox"/> Toleranz          | <input type="checkbox"/> Gerechtigkeit  | <input type="checkbox"/> Fleiß       | <input type="checkbox"/> Freiheit    |

## 4. Frage

Hier sehen Sie noch einmal die von Ihnen ausgewählten Werte. Bitte sortieren Sie die Werte nach der von Ihnen empfundenen Wichtigkeit. Der wichtigste Wert sollte an erster Stelle stehen, der zweitwichtigste an zweiter und der dritt wichtigste an dritter Stelle. (Sie können den Wert einfach mit der linken Maustaste anklicken, die Taste halten, den Kasten nach rechts ziehen und dort wieder loslassen.)

*[Darstellung der in Frage 3 ermittelten fünf Werte, Möglichkeit zur Sortierung]*

## 5. Frage

*Matrixfrage:* Welche der nachfolgenden Werte und Tugenden sind für die Menschen in Deutschland in den letzten fünf Jahren, also seit 2008, Ihrer Meinung nach wichtiger oder unwichtiger geworden? *[Antwortvorgaben randomisiert]*

- |  |  |   |                                      |                                      |
|--|--|---|--------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Ehrlichkeit     | <input type="checkbox"/> Hilfsbereitschaft | <input type="checkbox"/> Freundlichkeit | <input type="checkbox"/> Höflichkeit | <input type="checkbox"/> Loyalität   |
| <input type="checkbox"/> Zuverlässigkeit | <input type="checkbox"/> Aufrichtigkeit    | <input type="checkbox"/> Freundschaft   | <input type="checkbox"/> Respekt     | <input type="checkbox"/> Offenheit   |
| <input type="checkbox"/> Treue           | <input type="checkbox"/> Vertrauen         | <input type="checkbox"/> Familie        | <input type="checkbox"/> Tradition   | <input type="checkbox"/> Solidarität |
| <input type="checkbox"/> Pünktlichkeit   | <input type="checkbox"/> Toleranz          | <input type="checkbox"/> Gerechtigkeit  | <input type="checkbox"/> Fleiß       | <input type="checkbox"/> Freiheit    |

*Skala:* Ist wichtiger geworden - Keine Veränderung - Ist unwichtiger geworden - Keine Angabe, weiß ich nicht

# Fragebogen Volksvertreter

## 6. Frage

*Matrixfrage:* Bei welchen der aufgeführten Werte und Tugenden erwarten Sie bezüglich ihrer Wichtigkeit in den nächsten fünf Jahren Veränderungen in Deutschland? [*Antwortvorgaben randomisiert*]

- |                   |                     |                  |               |               |
|-------------------|---------------------|------------------|---------------|---------------|
| ■ Ehrlichkeit     | ■ Hilfsbereitschaft | ■ Freundlichkeit | ■ Höflichkeit | ■ Loyalität   |
| ■ Zuverlässigkeit | ■ Aufrichtigkeit    | ■ Freundschaft   | ■ Respekt     | ■ Offenheit   |
| ■ Treue           | ■ Vertrauen         | ■ Familie        | ■ Tradition   | ■ Solidarität |
| ■ Pünktlichkeit   | ■ Toleranz          | ■ Gerechtigkeit  | ■ Fleiß       | ■ Freiheit    |

*Skala:* Wird wichtiger werden - Keine Veränderung - Wird unwichtiger werden - Keine Angabe, weiß ich nicht

## 7. Frage

*Offene Frage:* Bitte denken Sie einmal an die Veränderungen zum Wert .... [*den wichtigsten Wert einspielen, Rankingplatz 1 aus Frage 4*]: Was ist für Sie der wichtigste Grund, warum sich hier eine Veränderung ergeben wird?

## 8. Frage

Wer hat aus Ihrer Sicht die höchste Autorität, wenn es darum geht, Werte vorzuleben bzw. vorzugeben? Bitte nennen Sie maximal 3 Autoritäten. (*Mehrfachnennung möglich*) [*Antwortvorgaben randomisiert*]

- Die Eltern
- Führende Politiker/innen
- Führungskräfte eines Betriebes
- Geistliche oder Menschen aus den Kirchen/Religionsgemeinschaften
- Erzieher/innen und Lehrer/innen
- Freunde
- Prominente Sportler/innen
- Prominente aus Musik oder Medien
- Betreuer/innen in Kinder- und Jugendeinrichtungen und Vereinen
- Experten aus Wissenschaft/Literatur/Geschichte
- Sonstige, und zwar
- Keine der genannten

# Fragebogen Volksvertreter

## Demografie

### 9. Frage

Sie sind...

- weiblich
- männlich

### 10. Frage

Bitte klicken Sie die Kategorie für Ihr derzeitiges Alter an.

- 20-29 Jahre
- 30-39 Jahre
- 40-49 Jahre
- 50-59 Jahre
- 60 Jahre und älter

### 11. Frage

Für welche Partei üben Sie Ihr Mandat aus?

- CDU/CSU
- SPD
- FDP
- Die Linke
- Bündnis 90/Grüne
- Piratenpartei
- Sonstige Partei
- Möchte ich nicht angeben



# Fragebogen Volksvertreter

## 12. Frage

In welchem Bundesland liegt Ihr Wahlkreis bzw. in welchem Bundesland nehmen Sie Ihr Mandat wahr?

- Schleswig-Holstein
- Freie und Hansestadt Hamburg
- Niedersachsen
- Freie Hansestadt Bremen
- Nordrhein-Westfalen
- Hessen
- Rheinland-Pfalz
- Baden-Württemberg
- Bayern
- Saarland
- Berlin
- Brandenburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen
- nicht in Deutschland
- Möchte ich nicht angeben

## Verabschiedung

Bitte tragen Sie hier Ihre E-Mailadresse ein, wenn Sie einen kostenlosen Ergebnisbericht anfordern möchten.

Sie sind am Ende des Fragebogens angekommen. Wir möchten uns herzlich bei Ihnen bedanken! Wir wünschen Ihnen noch einen schönen Tag!

# Bevölkerungsumfrage

## Bevölkerungsumfrage 1:

- Feldzeit: 05.06.2013-07.06.2013
- Stichprobe: n=1.015 bevölkerungsrepräsentativ nach Geschlecht, Alter, Region

*Offene Frage:* Welche Werte und Tugenden liegen Ihnen persönlich besonders am Herzen?

## Bevölkerungsumfrage 2:

- Feldzeit: 02.07.2013-04.07.2013
- Stichprobe: n=1.060 bevölkerungsrepräsentativ nach Geschlecht, Alter, Region

### Frage 1:

Einmal ganz allgemein gefragt: Sind Werte in unserer Gesellschaft in den vergangenen fünf Jahren Ihrer Meinung nach eher wichtiger oder unwichtiger geworden? Werte sind...

- deutlich unwichtiger geworden
- etwas unwichtiger geworden
- weder noch
- etwas wichtiger geworden
- sehr viel wichtiger geworden

### Frage 2:

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit unterschiedlichen Werten und Tugenden. Welche dieser Werte sind aus Ihrer Sicht für unsere Gesellschaft am wichtigsten? Wählen Sie bitte aus der Liste maximal fünf Werte aus, die Ihnen besonders wichtig erscheinen! *[Antwortvorgaben randomisiert]*

- |                   |                     |                  |               |               |
|-------------------|---------------------|------------------|---------------|---------------|
| ■ Ehrlichkeit     | ■ Hilfsbereitschaft | ■ Freundlichkeit | ■ Höflichkeit | ■ Loyalität   |
| ■ Zuverlässigkeit | ■ Aufrichtigkeit    | ■ Freundschaft   | ■ Respekt     | ■ Offenheit   |
| ■ Treue           | ■ Vertrauen         | ■ Familie        | ■ Tradition   | ■ Solidarität |
| ■ Pünktlichkeit   | ■ Toleranz          | ■ Gerechtigkeit  | ■ Fleiß       | ■ Freiheit    |

# Bevölkerungsumfrage

## Frage 3:

Hier sehen Sie noch einmal die von Ihnen ausgewählten fünf Werte. Bitte sortieren Sie die Werte nach der von Ihnen empfundenen Wichtigkeit. Der wichtigste Wert sollte an erster Stelle stehen, der zweitwichtigste an zweiter und der dritt wichtigste an dritter Stelle. (Sie können den Wert einfach mit der linken Maustaste anklicken, die Taste halten, den Kasten nach rechts ziehen und dort wieder loslassen.)

*[Darstellung der in Frage 1 ermittelten fünf Werte, Möglichkeit zur Sortierung]*

## Frage 4:

Wer hat aus Ihrer Sicht die höchste Autorität, wenn es darum geht, Werte vorzuleben bzw. vorzugeben? Bitte nennen Sie maximal 3 Autoritäten. (Mehrfachnennung möglich) *[Antwortvorgaben randomisiert]*

- Die Eltern
- Führende Politiker/innen
- Führungskräfte eines Betriebes
- Geistliche oder Menschen aus den Kirchen/Religionsgemeinschaften
- Erzieher/innen und Lehrer/innen
- Freunde
- Prominente Sportler/innen
- Prominente aus Musik oder Medien
- Betreuer/innen in Kinder- und Jugendeinrichtungen und Vereinen
- Experten aus Wissenschaft/Literatur/Geschichte
- Sonstige, und zwar
- Keine der genannten

## Verabschiedung

Sie sind am Ende des Fragebogens angekommen. Wir möchten uns herzlich bei Ihnen bedanken! Wir wünschen Ihnen noch einen schönen Tag!



# Werteänderungen – Aussagen zu Aufrichtigkeit

Aufrichtigkeit wird aus Sicht einiger in der Gesellschaft nicht genügend honoriert. (Politische) Skandale könnten zu zunehmender Wichtigkeit des Wertes führen.

**„Bitte denken Sie einmal an die Veränderungen zum Wert Aufrichtigkeit. Was ist für Sie der wichtigste Grund, warum sich hier eine Veränderungen ergeben wird?“**

## Aufrichtigkeit wird wichtiger werden...

*„In dieser schnelllebigen Welt zählen als Gegengewicht wieder Werte mehr.“*

*„Wegen verschiedener Skandale in der letzten Zeit und deren Verbreitung in den Social Medias.“*

*„Weil es wieder mehr aufrichtige Politiker als Vorbilder geben wird.“*

## Aufrichtigkeit wird weniger wichtig werden...

*„Weil viele Menschen das Gefühl haben, durch Unaufrichtigkeit ihre Ziele besser zu erreichen.“*

*„Es wird nur noch die eigene Meinung mit allen Mitteln durchgesetzt.“*

*„Aufrichtigkeit wird nicht honoriert, schadet sogar, man kann nicht mehr auf gegenseitige Aufrichtigkeit bauen.“*

*„Die Finanz- und Bankenkrise hat deutlich gemacht, dass Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit keine Rolle mehr spielen, wenn es gilt, Geld verdienen zu können. Vertrauen und Aufrichtigkeit sind verloren gegangen.“*

**Anmerkung:** Es handelt sich um einige ausgewählte Aussagen derjenigen Volksvertreter, die Aufrichtigkeit als den wichtigsten der von Ihnen zuvor ausgewählten fünf Werte festgelegt haben (siehe Anhang: Fragebogen Volksvertreter, Frage 4).



# Werteänderungen – Aussagen zu Solidarität

Die zunehmende Spaltung der Gesellschaft wird als Ausdruck fehlender Solidarität, aber auch als Chance für deren zunehmende Wichtigkeit gesehen.

**„Bitte denken Sie einmal an die Veränderungen zum Wert Solidarität. Was ist für Sie der wichtigste Grund, warum sich hier eine Veränderungen ergeben wird?“**

## Solidarität wird wichtiger werden...

„Wir werden sie brauchen. Immer mehr Leute werden die Erfahrung machen, dass sie auf Solidarität anderer angewiesen sind.“

„Weil eine Gesellschaft ohne eine unterstützende Solidarität nur eine Ansammlung von Egoisten ist. Das wird den Menschen zunehmend deutlich. Man interessiert sich wieder für den alten Nachbarn, den Jugendlichen der Familie X...gut so!“

„Die Schere zwischen arm und reich wird weiter auseinandergehen. Ohne eine steigende Solidarität wird es gesellschaftliche Unruhen geben, d.h. jeder muss sich für eine gerechtere Verteilung des Einkommens einsetzen und sich mit den sozial Schwächeren solidarisieren. Mag sein, dass ich zu optimistisch bin.“

„Das Auseinanderbrechen klassischer Milieus und familiärer Verankerungen, erfordert m.E. neue Beziehungsgeflechte, die sich am ehesten mit Solidarität umschreiben lassen.“

„Weil Solidarität ein Leitgedanke der gegenwärtigen Europapolitik ist und diese in den kommenden Jahren verstärkt in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung rücken wird.“

„Wenn Menschen sich solidarisieren erhalten sie Macht und die gibt Gestaltungsspielraum. Ein erster Schritt zum Mitmachen bei gesellschaftlich relevanten Themen.“

## Solidarität wird weniger wichtig werden...

„Solidarität ist in unserer egoistischen Gesellschaft kein Wert, der Kindern vermittelt wird. Deswegen wird sie leider immer weniger vorkommen.“

„Der Egoismus wird größer, gesellschaftliche Kälte nimmt zu, die Kluft zwischen Arm und Reich wächst.“

„Die soziale Verschärfung fördert leider eine von Egoisten bestimmte Gesellschaft.“

**Anmerkung:** Es handelt sich um einige ausgewählte Aussagen derjenigen Volksvertreter, die Solidarität als den wichtigsten der von Ihnen zuvor ausgewählten fünf Werte festgelegt haben (siehe Anhang: Fragebogen Volksvertreter, Frage 4).





# Werteänderungen – Aussagen zu Gerechtigkeit

Die wahrgenommene Zunahme an (sozialer) Ungerechtigkeit wird als Chance auf eine fruchtbare Debatte betrachtet.

**„Bitte denken Sie einmal an die Veränderungen zum Wert Gerechtigkeit. Was ist für Sie der wichtigste Grund, warum sich hier eine Veränderungen ergeben wird?“**

## Gerechtigkeit wird wichtiger werden...

„Die heutige Gesellschaft hat ein Gerechtigkeitsdefizit, das in den nächsten Jahren abgebaut wird.“

„Weil die tiefgreifenden Veränderungen durch den demographischen Wandel in unserer Gesellschaft nur mit Gerechtigkeit zu bewältigen sind.“

„Die Finanzkrise und die Einkommensschere haben die Diskussion über gerechte Verteilung der Ressourcen befördert.“

„Je mehr Ungerechtigkeit es gibt, desto wichtiger wird den Menschen der Wert an sich, also die Wiederherstellung von Gerechtigkeit.“

„Aufgrund der zunehmenden Komplexität der Gesellschaft sowie wachsender sozialer, ökologischer und politischer Probleme national und international wird die Gerechtigkeitsfrage stärker debattiert werden.“

„Weil man zunehmend erkennt, dass wir den sozialen Zündstoff, den die Ungerechtigkeit beinhaltet, bekämpfen müssen.“

## Gerechtigkeit wird weniger wichtig werden...

„Weil es um die Verteilung der Ressourcen in unserer Ellenbogengesellschaft heftigen Streit geben wird und die Stärkeren die Schwächeren noch mehr an den Rand drängen werden.“

„Weil die Gesellschaft individueller wird und nicht mehr gefragt wird, wie es dem anderen geht. Viele glauben es steht ihnen zu, dass sie auf Kosten der anderen leben, der Arbeiter, der Entwicklungsländer usw.“

**Anmerkung:** Es handelt sich um einige ausgewählte Aussagen derjenigen Volksvertreter, die Gerechtigkeit als den wichtigsten der von Ihnen zuvor ausgewählten fünf Werte festgelegt haben (siehe Anhang: Fragebogen Volksvertreter, Frage 4).



# Werteänderungen – Aussagen zu Zuverlässigkeit

Zwischenmenschliche Beziehungen, und damit auch Zuverlässigkeit, gewinnen aus Sicht der Befragten zukünftig noch mehr an Bedeutung.

**„Bitte denken Sie einmal an die Veränderungen zum Wert Zuverlässigkeit. Was ist für Sie der wichtigste Grund, warum sich hier eine Veränderungen ergeben wird?“**

## Zuverlässigkeit wird wichtiger werden...

*„Weil verbindliche Entscheidungen wieder mehr eingefordert werden.“*

*„Die Vermittlung von Wertigkeiten durch die Medien ist diffus, deshalb wird die persönlich erfahrene Zuverlässigkeit einen anderen Stellenwert einnehmen.“*

*„Die Menschen wollen sich wieder auf etwas/jemanden verlassen können.“*

*„Die Sicherheit um den Arbeitsplatz und die Gestaltung der Familie brauchen Zuverlässigkeit auf allen gesellschaftlichen Ebenen.“*

*„Weil die zwischenmenschlichen Beziehungen einen immer höheren Stellenwert bekommen, gerade auch als sozial und wirtschaftlich tragende Netzwerke.“*

*„In einer volatiler, bunter und wechselhafter werdenden Umwelt werden die Ansprüche an die Zuverlässigkeit der Mitmenschen steigen.“*

## Zuverlässigkeit wird weniger wichtig werden...

*„Insgesamt wird alles beliebiger und damit wird auch auf Zuverlässigkeit weniger Wert gelegt werden.“*

**Anmerkung:** Es handelt sich um einige ausgewählte Aussagen derjenigen Volksvertreter, die Zuverlässigkeit als den wichtigsten der von Ihnen zuvor ausgewählten fünf Werte festgelegt haben (siehe Anhang: Fragebogen Volksvertreter, Frage 4).



# Werteänderungen – Aussagen zu Toleranz

Die Pluralisierung von Lebensformen wird sowohl als Beförderer als auch als Gefahr für Toleranz betrachtet.

**„Bitte denken Sie einmal an die Veränderungen zum Wert Toleranz. Was ist für Sie der wichtigste Grund, warum sich hier eine Veränderungen ergeben wird?“**

## **Toleranz wird wichtiger werden...**

*„Weil auf Grund der demographischen Entwicklung in Deutschland der Anteil von Mitbürgern mit Migrationshintergrund noch deutlicher wachsen wird.“*

*„Weil immer mehr unterschiedliche Lebensformen und Kulturen mit weniger öffentlichen Mitteln und weniger Möglichkeiten auskommen müssen.“*

*„Das Aufeinandertreffen von immer mehr Menschen mit höchst unterschiedlichem Hintergrund erfordert vom Einzelnen und von der Gesellschaft als Ganzes ein höheres Maß an Toleranz.“*

*„Weil die Akzeptanz z.B. der Homo-Ehe durch gesetzliche Regelungen steigen wird.“*

## **Toleranz wird weniger wichtig werden...**

*„Die Zunahme von Initiativen und Parteien, die flammend gegen eine Sache, Personen oder Gesellschaftsgruppen agieren ohne friedensbildende Lösungen anzubieten, dabei auch keinen Widerspruch in der Gesellschaft erfahren, ist für mich ein Zeichen des absoluten Niedergangs der Toleranz. Es werden Kleininteressen gepflegt, das "Gesamte" wird abgelehnt. Der Egoismus, ummantelt mit "Individualismus" feiert fröhliche Urständ. Herzensbildung und Glaube werden für überflüssig gehalten (nur was für Weicheier).“*

*„Weil jetzt schon schleichend und teilweise offen Toleranz zwar eingefordert wird, aber meist von den Fordernden selbst nicht ausgeübt wird. Das erzeugt zunehmend die entsprechende Gegenreaktion.“*

**Anmerkung:** Es handelt sich um einige ausgewählte Aussagen derjenigen Volksvertreter, die Toleranz als den wichtigsten der von Ihnen zuvor ausgewählten fünf Werte festgelegt haben (siehe Anhang: Fragebogen Volksvertreter, Frage 4).



# Werteänderungen – Aussagen zu Respekt

Analog zur Toleranz wird die zunehmend pluralistische Gesellschaft als Beförderer des respektvollen Umgangs betrachtet. Egoismus gefährdet diesen Wert jedoch.

**„Bitte denken Sie einmal an die Veränderungen zum Wert Respekt. Was ist für Sie der wichtigste Grund, warum sich hier eine Veränderungen ergeben wird?“**

## Respekt wird wichtiger werden...

„Der Zusammenhalt in der Gesellschaft muss erhalten werden und funktioniert nur über gegenseitigen Respekt.“

„Die Erkenntnis wird sich durchsetzen, dass Respekt die Grundlage friedlichen Zusammenlebens sein wird.“

„Weil viele (noch) Randgruppen aktuell dafür sorgen, dass der Inklusionsgedanke voran kommt.“

„Weil Minderheiten (bspw. Homo-, Bi-, Transsexuelle) aufgrund ihres offeneren Lebensstils und der Einforderung von Respekt gegenüber ihrer Lebensweise das Thema in der Gesellschaft bewusst halten.“

„Menschen müssen lernen, sich gegenseitig zu respektieren, egal, welche Hautfarbe oder Religion sie haben.“

„Weil unterschiedliche Lebensentwürfe und unterschiedliche Herkunft den Respekt voreinander bedingen.“

## Respekt wird weniger wichtig werden...

„Egoistische Strukturen werden zunehmen, die Achtung von z.B. anderen Lebensentwürfen sinkt.“

„Weil sich die Ellenbogengesellschaft immer mehr durchsetzen wird. Und die respektiert nur Geld und Status.“

„Respektlosigkeit ist eine Folge mangelnder Konsequenzen. Schwere kriminelle werden mit Samthandschuhen angefasst.“

**Anmerkung:** Es handelt sich um einige ausgewählte Aussagen derjenigen Volksvertreter, die Respekt als den wichtigsten der von Ihnen zuvor ausgewählten fünf Werte festgelegt haben (siehe Anhang: Fragebogen Volksvertreter, Frage 4).

# Der Diskrepanz-Index: Bürger versus Volksvertreter 2013 Teil 1

Abweichungen in der Einschätzung sind vor allem bei abstrakten Werten wie Gerechtigkeit, Solidarität und Freiheit drastisch.

	CDU/CSU			FDP			SPD			Grüne			Linke		
	Bürger	Volksvertreter	Abweichung	Bürger	Volksvertreter	Abweichung	Bürger	Volksvertreter	Abweichung	Bürger	Volksvertreter	Abweichung	Bürger	Volksvertreter	Abweichung
<b>Gerechtigkeit</b>	42	46	<b>4</b>	35	29	<b>6</b>	51	72	<b>21</b>	58	82	<b>24</b>	50	89	<b>39</b>
<b>Respekt</b>	42	37	<b>5</b>	53	45	<b>8</b>	47	46	<b>1</b>	45	41	<b>4</b>	30	41	<b>11</b>
<b>Ehrlichkeit</b>	39	45	<b>6</b>	39	45	<b>6</b>	43	29	<b>14</b>	36	39	<b>3</b>	44	33	<b>11</b>
<b>Familie</b>	47	59	<b>12</b>	35	29	<b>6</b>	34	23	<b>11</b>	28	20	<b>8</b>	37	14	<b>23</b>
<b>Freiheit</b>	35	60	<b>25</b>	42	64	<b>22</b>	33	52	<b>19</b>	41	50	<b>9</b>	32	43	<b>11</b>
<b>Zuverlässigkeit</b>	36	43	<b>7</b>	47	43	<b>4</b>	34	24	<b>10</b>	20	18	<b>2</b>	45	22	<b>23</b>
<b>Toleranz</b>	28	33	<b>5</b>	32	58	<b>26</b>	39	62	<b>23</b>	51	68	<b>17</b>	31	59	<b>28</b>
<b>Hilfsbereitschaft</b>	31	19	<b>12</b>	31	25	<b>6</b>	27	18	<b>9</b>	35	20	<b>15</b>	21	17	<b>4</b>
<b>Vertrauen</b>	34	25	<b>9</b>	27	19	<b>8</b>	28	27	<b>1</b>	17	20	<b>3</b>	25	14	<b>11</b>
<b>Solidarität</b>	19	24	<b>5</b>	15	10	<b>5</b>	23	77	<b>54</b>	27	55	<b>28</b>	34	88	<b>54</b>

# Der Diskrepanzindex: Bürger versus Volksvertreter 2013 Teil 2

Erstaunlich: Auch bei Sekundärtugenden treten die Unterschiede zwischen Parteien deutlich zutage, so beispielsweise bei Fleiß und Pünktlichkeit.

	CDU/CSU			FDP			SPD			Grüne			Linke		
	Bürger	Volksvertreter	Abweichung	Bürger	Volksvertreter	Abweichung	Bürger	Volksvertreter	Abweichung	Bürger	Volksvertreter	Abweichung	Bürger	Volksvertreter	Abweichung
<b>Aufrichtigkeit</b>	20	25	5	23	25	2	20	17	3	16	22	6	24	17	7
<b>Freundschaft</b>	15	8	7	7	9	2	19	12	7	17	9	8	18	11	7
<b>Treue</b>	17	5	12	10	4	6	10	3	7	8	1	7	8	0	8
<b>Loyalität</b>	14	8	6	13	14	1	16	7	9	9	2	7	9	1	8
<b>Höflichkeit</b>	11	4	7	15	10	5	9	3	6	15	5	10	8	4	4
<b>Freundlichkeit</b>	10	3	7	8	6	2	8	2	6	14	5	9	11	1	10
<b>Pünktlichkeit</b>	13	3	10	7	4	3	8	0	8	10	1	9	12	0	12
<b>Fleiß</b>	10	11	1	21	14	7	8	2	6	11	2	9	10	4	6
<b>Offenheit</b>	6	8	2	9	6	3	8	6	2	10	13	3	11	9	2
<b>Tradition</b>	9	17	8	8	6	2	4	2	2	5	1	4	6	0	6
<b>Betrag der Abweichungen</b>	155			130			219			185			285		



# Der Diskrepanzindex: Bürger versus Volksvertreter 2011 Teil 1



	CDU/CSU			FDP			SPD			Grüne			Linke		
	Bürger	Volksvertreter	Abweichung	Bürger	Volksvertreter	Abweichung	Bürger	Volksvertreter	Abweichung	Bürger	Volksvertreter	Abweichung	Bürger	Volksvertreter	Abweichung
<b>Gerechtigkeit</b>	48	44	<b>4</b>	40	48	<b>8</b>	54	78	<b>24</b>	65	83	<b>18</b>	61	96	<b>35</b>
<b>Respekt</b>	48	46	<b>2</b>	47	42	<b>5</b>	51	52	<b>1</b>	49	61	<b>12</b>	52	42	<b>10</b>
<b>Ehrlichkeit</b>	57	59	<b>2</b>	51	54	<b>3</b>	50	53	<b>3</b>	51	41	<b>10</b>	52	46	<b>6</b>
<b>Familie</b>	45	63	<b>18</b>	44	42	<b>2</b>	39	31	<b>8</b>	33	13	<b>20</b>	45	22	<b>23</b>
<b>Freiheit</b>	<i>Nicht erhoben in 2011</i>														
<b>Zuverlässigkeit</b>	50	57	<b>7</b>	45	52	<b>7</b>	47	45	<b>2</b>	43	38	<b>5</b>	40	38	<b>2</b>
<b>Toleranz</b>	32	39	<b>7</b>	38	60	<b>22</b>	38	67	<b>29</b>	56	79	<b>23</b>	45	85	<b>40</b>
<b>Hilfsbereitschaft</b>	27	31	<b>4</b>	31	40	<b>9</b>	37	31	<b>6</b>	34	46	<b>12</b>	27	36	<b>9</b>
<b>Vertrauen</b>	30	29	<b>1</b>	37	27	<b>10</b>	30	49	<b>19</b>	27	30	<b>3</b>	26	31	<b>5</b>
<b>Solidarität</b>	<i>Nicht erhoben in 2011</i>														

# Der Diskrepanzindex: Bürger versus Volksvertreter 2011 Teil 2



	CDU/CSU			FDP			SPD			Grüne			Linke		
	Bürger	Volksvertreter	Abweichung	Bürger	Volksvertreter	Abweichung	Bürger	Volksvertreter	Abweichung	Bürger	Volksvertreter	Abweichung	Bürger	Volksvertreter	Abweichung
<b>Aufrichtigkeit</b>	22	29	<b>7</b>	29	29	<b>0</b>	20	29	<b>9</b>	30	38	<b>8</b>	29	38	<b>9</b>
<b>Freundschaft</b>	15	10	<b>5</b>	16	10	<b>6</b>	17	12	<b>5</b>	17	13	<b>4</b>	13	13	<b>0</b>
<b>Treue</b>	16	12	<b>4</b>	18	8	<b>10</b>	15	2	<b>13</b>	10	3	<b>7</b>	9	0	<b>9</b>
<b>Loyalität</b>	18	17	<b>1</b>	18	13	<b>5</b>	19	11	<b>8</b>	13	9	<b>4</b>	11	8	<b>3</b>
<b>Höflichkeit</b>	13	7	<b>6</b>	15	10	<b>5</b>	14	6	<b>8</b>	8	8	<b>0</b>	11	6	<b>5</b>
<b>Freundlichkeit</b>	11	7	<b>4</b>	10	13	<b>3</b>	11	7	<b>4</b>	13	7	<b>6</b>	11	7	<b>4</b>
<b>Pünktlichkeit</b>	16	3	<b>13</b>	12	6	<b>6</b>	10	2	<b>8</b>	8	1	<b>7</b>	16	1	<b>15</b>
<b>Fleiß</b>	18	18	<b>0</b>	17	27	<b>10</b>	13	6	<b>7</b>	12	4	<b>8</b>	14	4	<b>10</b>
<b>Offenheit</b>	10	9	<b>1</b>	11	13	<b>2</b>	10	15	<b>5</b>	10	25	<b>15</b>	14	29	<b>15</b>
<b>Tradition</b>	10	18	<b>8</b>	6	6	<b>0</b>	4	4	<b>0</b>	5	1	<b>4</b>	5	0	<b>5</b>
<b>Betrag der Abweichungen</b>	<b>94</b>			<b>113</b>			<b>159</b>			<b>166</b>			<b>205</b>		